



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2023

---

## Volksbank Kraichgau eG

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Silvia Singler

Hauptstraße 139  
69168 Wiesloch  
Deutschland

06222 589 2353  
[silvia.singler@vbkraichgau.de](mailto:silvia.singler@vbkraichgau.de)





---

## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden      GRI SRS  
Berichtsstandards verfasst:

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

## Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
  12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
  13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)
- Berichterstattung zur EU-Taxonomie

## Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

## ANHANG

Stand: 2023, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

---

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Volksbank Kraichgau ist eine eingetragene Genossenschaftsbank mit juristischem Sitz in Wiesloch. Mit mehr als 60 Filialen, 32 SB-Filialen und 8 VR-SISy-Filialen sind wir eine der größten Volksbanken in Baden-Württemberg. Wir sind lokal verankert, regional und überregional vernetzt, demokratisch organisiert und den genossenschaftlichen Werten wie Solidarität, Gemeinschaft, Nachhaltigkeit, Fairness, Partnerschaftlichkeit verpflichtet. Unser gesetzlicher Auftrag liegt in der wirtschaftlichen Förderung unserer Mitglieder (gem. §1 GenG). Darüber hinaus sind wir uns als größte Mitgliederorganisation und Finanzakteur in der Region unserer regionalen Verantwortung bewusst und übernehmen diese besonders in der regionalen Finanzbildung, aber auch in der Förderung von Gemeinwohl und Bürgerengagement. Mit unseren Bankstiftungen, unserer Crowdfunding-Plattform und der Plattform "Heimatverbunden" leisten wir gesellschaftliches Engagement in der Region. Als guter Unternehmensbürger legen wir zudem großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung junger Menschen in der Region. Mit einem Aus- und Weiterbildungskonzept und unseren vielseitigen Angeboten und Mehrwerten für Arbeitnehmende etablieren wir unsere Genossenschaftsbank als stabiler regionaler Arbeitgeber. Auch verpflichten wir uns der Charta der Vielfalt und stellen damit die Werte der Gleichstellung, Diversität und Familienfreundlichkeit in den Fokus im Umgang mit unseren Mitarbeitern, aber auch mit unseren Mitgliedern und Kunden.

Das Leistungsspektrum für unsere Privat- und Geschäftskunden umfasst die gesamte Bandbreite von Bankdienstleistungen, Versicherungsangeboten, Bausparen sowie von Angeboten rund um die Wertpapieranlage. Als Volksbank zählen wir zur Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die mit ihren starken Marken zu den Eckpfeilern des Allfinanzangebots gehört. Damit sind wir in unserer Region und darüber hinaus ein gefragter Partner und bieten ein komplettes Spektrum an herausragenden Finanzdienstleistungen an. Zu unserer Unternehmensgruppe gehört zudem das Tochterunternehmen Kraichgau Immobilien GmbH. Mit der Ausgründung einer Genossenschaft, der potentialbar eG, engagieren wir uns außerdem in den Bereichen der Personal- und Potenzialentwicklung in regionalen Unternehmen.

Informationen zum aktuellen Geschäftsergebnis sowie zur Lage des



---

Unternehmens sind dem Geschäfts- und Offenlegungsbericht sowie weiteren veröffentlichten Informationen auf [vbkraichgau.de](http://vbkraichgau.de) zu entnehmen.

Ergänzende Anmerkungen:

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

---

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

#### **Vision und Leitbild**

Die Volksbank Kraichgau orientiert sich in ihrer strategischen Nachhaltigkeitspositionierung am [Nachhaltigkeitsleitbild](#) der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Es beschreibt unser Selbstverständnis „warum wir handeln“ und auch den Weg „wie wir handeln“. Wir wollen unseren Beitrag zum Klimaschutz und zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele verstärken, indem wir einen wesentlichen Beitrag zur Förderung nachhaltiger Lebensgrundlagen in unserer Region und zu einer klimafreundlichen Wirtschaft leisten. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei als einen Entwicklungspfad, den wir im Sinne eines fairen Interessenausgleichs partnerschaftlich mit unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeiter beschreiten und weiterentwickeln wollen. Im Jahr 2023 haben wir im Fusionshaus intensiv an unserer neuen Vision gearbeitet und daraus eine wegweisende Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet. Darüber hinaus haben wir Nachhaltigkeit in die strategische Landkarte integriert und als zentrales Fokusthema definiert. Unser Nachhaltigkeitsverständnis, das die drei Dimensionen der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit gleichermaßen berücksichtigt, bildet dabei die Grundlage. In Anlehnung an unsere neue Vision 2028

**„Eine Region – unsere Heimat: Gemeinsam innovativ die Zukunft gestalten“**

haben wir grundlegende Aussagen zur Nachhaltigkeit fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. Darüber hinaus ist Nachhaltigkeit kein separater Aspekt, sondern integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Dieses Grundverständnis unterstreicht unser Bekenntnis zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen Entwicklung, die neben ökonomischem Erfolg auch ökologische Verantwortung und soziale Belange einbezieht.

## **Nachhaltigkeitsstrategie**

Bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie orientieren wir uns am Nachhaltigkeitsleitfaden des Bundesverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) für die genossenschaftliche Finanzgruppe. Dieser berücksichtigt explizit die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs), die Ziele des Pariser Klimaabkommens und die Prinzipien für verantwortliches Bankwesen („Principles for Responsible Banking“) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Damit stellen wir sicher, dass unser Handeln auf regionaler Ebene mit den internationalen Zielen und Standards für nachhaltige Entwicklung verknüpft ist und bringen das genossenschaftliche Modell im Kontext der Nachhaltigkeit ein. Aus den SDGs haben wir sechs Themenschwerpunkte abgeleitet, bei denen wir sowohl mit unserem Kerngeschäft als auch durch unser gesellschaftliches Engagement einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft leisten möchten:

- **SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie**  
Wir fördern Einzelmaßnahmen an Bestandsgebäuden, die zu einer Minderung der CO<sub>2</sub>-Emission führen. Wir fördern den Neubau oder Kauf eines Effizienzgebäudes.
- **SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**  
Mit finanziellen Lösungen zu Zielen und Plänen von Privat- und Firmenkunden tragen wir als Genossenschaftsbank zum nachhaltigen Wirtschaftswachstum bei.
- **SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur**  
Wir fördern Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben, die branchenübergreifend auf neue Produkte, neue Dienstleistungen, neue Geschäftsmodelle und -prozesse sowie datenbasierte Dienstleistungen (sogenannte Smart Services) und Service-Plattformen abzielen. Innovationen im Bereich der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit gewinnen für unsere Firmenkunden zunehmend an Bedeutung. Neben dem Angebot von Förderkrediten unterstützen wir unsere Kunden darüber hinaus auch mit Expertise zu nachhaltigen Finanzierungen.
- **SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden**  
Als regionale Genossenschaftsbank fördern wir und unsere Tochtergesellschaften Vorhaben, die zur nachhaltigen Entwicklung von Städten und Gemeinden beitragen.
- **SDG 12 Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren**  
Als Transformationsbegleiter unterstützen wir unsere Firmenkunden in ihrer Entwicklung hin zu einem nachhaltigen Unternehmen. Als regionale Genossenschaftsbank fördern wir die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb regionaler Produkte und Dienstleistungen.
- **SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz**  
Wir fördern Maßnahmen, die zur Energie- und Ressourceneinsparung und der damit verbundenen Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen.

Die sechs Themenschwerpunkte bilden unsere Positivkriterien mit dem Ziel, diese sukzessive mit Leben zu füllen und unser Nachhaltigkeitsverständnis über Maßnahmen im Geschäftsbetrieb und im Kerngeschäft zu verankern.

Um eine kontinuierliche, strukturierte Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten zu erreichen, werden langfristige Nachhaltigkeitsziele in den folgenden sechs Handlungsfeldern definiert, die sich inhaltlich an der NachhaltigkeitsLandkarte des BVRs orientieren:

- Strategie
- Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung,
- Kerngeschäft
- Geschäftsbetrieb
- Kommunikation und Gesellschaft
- Ethik und Kultur

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Als Genossenschaftsbank ist es die zentrale Aufgabe der Volksbank Kraichgau, die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Mitglieder und Kunden zu fördern. Dies begründet auch die enge regionale Verbundenheit mit unserem Geschäftsgebiet, das sich durch einheitliche rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen, unterschiedliche Naturräume, hohe Kaufkraft und mittelständische Wirtschaftskraft auszeichnet. Auch innerhalb der Volksbank Kraichgau sehen wir uns in der Pflicht, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, um für unsere Mitglieder und Kunden ein glaubwürdiger und leistungsstarker Partner zu sein.

Denn die politischen und gesellschaftlichen Bestrebungen zu einer nachhaltigen Transformation insbesondere der Wirtschaft, erfordern von uns eine stetige Weiterentwicklung, um den hohen Investitionsbedarf und die Komplexität der Themen unterstützen und bewältigen zu können. Weitere externe Faktoren wie eine hohe Inflation und damit einhergehend steigende wie auch inverse Zinsen, ein geringes reales BIP-Wachstum, die russische Invasion in der Ukraine sowie die weiterhin vorhandenen Auswirkungen der Corona-Pandemie prägen zusätzlich das Berichtsjahr. Darüber hinaus haben auch wetterbedingte Extremereignisse wie Überschwemmungen, Hitzewellen und Wirbelstürme das Potenzial, die Weltwirtschaft empfindlich zu stören.



Um die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Wesentlichkeitsanalyse im Bereich der ehemaligen Volksbank Bruchsal-Bretten unter Beteiligung von Aufsichtsrat, dem genossenschaftlichen Beirat, Kunden und Mitarbeitern durchgeführt. Betrachtet wurden dabei die Kriterien der Geschäftsrelevanz und den Auswirkungen auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft. Abgeleitet wurden daraus sechs Themenschwerpunkte als wesentliche Positivkriterien, die jeweils mit ausgewählten SDGs korrespondieren (siehe Kriterium 1). Dem Risiko, über Finanzierungen negative Auswirkungen für die nachhaltige Transformation zu erzeugen, begegnen wir mit Ausschlusskriterien im Kreditgeschäft. Diese werden in großen Teilen auch im Eigenanlagegeschäft angewendet (vgl. Kriterium 10). Eine aktualisierte bzw. CSRD-konforme Wesentlichkeitsanalyse wird im Geschäftsjahr 2024 durchgeführt.

### **Inside-Out Perspektive**

Insbesondere in den identifizierten Themenschwerpunkten (siehe Kriterium 1) sehen wir Möglichkeiten, durch unsere Geschäftstätigkeit positive Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. So sehen wir beispielsweise in unserem Kerngeschäft durch unsere Beratungstätigkeit die Möglichkeit, uns für die Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz zu engagieren. Darüber hinaus werden durch Investitionen im Anlage- und Eigengeschäft Finanzströme im Sinne des EU Green Deal für nachhaltige Zwecke umgelenkt (siehe Kriterium 10). Ein weiteres Beispiel ist unser eigener Geschäftsbetrieb, in dem wir unseren ökologischen Fußabdruck durch eine regelmäßige CO<sub>2</sub>-Bilanzierung kontinuierlich verbessern wollen (siehe Kriterium 13), sowie die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Belange im Rahmen unserer Beschaffungsaktivitäten (siehe Kriterium 4). Verantwortung im Sinne der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit ist seit jeher ein wesentlicher Bestandteil unserer Genossenschaftsbank. Die regionale Förderung von gemeinnützigen Vereinen, sozialen und nachhaltigen Projekten im Sinne der genossenschaftlichen Idee ist für uns eine Herzensangelegenheit und Selbstverständlichkeit (siehe Kriterium 18).

### **Outside-In Perspektive**

Der gesellschaftliche Wandel und das wachsende Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Dekarbonisierung der Wirtschaft sehen wir als Chance. So entstehen beispielsweise durch den Transformationsprozess hin zu einer kohlenstoffarmen Industrie (SDG 7/13) oder die digitale Transformation (SDG 9) Investitions- und/oder Finanzierungsbedarfe bei Geschäfts- und Firmenkunden, denen wir mit entsprechenden Beratungs- und Finanzierungslösungen begegnen möchten. Darüber hinaus werden sich die laufenden regulatorischen Prozesse auf die Geschäftstätigkeit auswirken.

Nachhaltigkeitsrisiken und insbesondere physische und transitorische Risiken aus dem Klimawandel wurden und werden im Risikocontrolling der Bank adressiert und im Nachhaltigkeitsszenario bewertet. Als Fazit unserer

Nachhaltigkeitsszenarien können wir festhalten, dass sich Nachhaltigkeitsrisiken auf das Betriebsergebnis auswirken können. Dies kann in Form von niedrigeren Immobilienbewertungen und damit einem erhöhten Ausfallrisiko geschehen. Aber auch ein erhöhter Liquiditätsbedarf unserer Kunden für energetische Sanierungen kann den Refinanzierungsbedarf und damit den Zinsaufwand erhöhen. Auch Bewertungsabschläge bei unseren Eigenanlagen können das Ergebnis belasten.

Wir sehen in unserem Nachhaltigkeitsszenario auch Chancen. Dieses ergeben sich durch einen Investitionsbedarf unserer Kunden, um Gebäudesanierungen bzw. die Transmission zur CO<sub>2</sub>-Reduktion durchzuführen

### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Im Jahr 2023 fusionierten die Volksbank Bruchsal-Bretten und die Volksbank Kraichgau. Aus diesem Grund erfolgte im Berichtsjahr eine Harmonisierung der Nachhaltigkeitsstrategien, des Nachhaltigkeitsverständnisses (siehe Kriterium 1) und der Nachhaltigkeitsziele.

Orientiert am BVR-Nachhaltigkeitsleitfaden (siehe Kriterium 1) verfolgen wir nun gemeinsam das Ziel, langfristig eine durchgängige Systematik zum Thema Nachhaltigkeit zu erreichen (BVR-Reifegrad 3). In dieser Ausrichtung ist Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie mit ambitionierten Nachhaltigkeitsmaßnahmen in allen Handlungsfeldern. Dabei erfolgt eine Priorisierung auf das Kerngeschäft. Darüber hinaus wird Nachhaltigkeit ein wesentliches Thema in der Positionierung nach innen und außen.

**Zielsetzung:**

	2025	2024	2023		2022
	Soll	Soll	Soll	Ist	Ist
Reifegradstufe	3	2,75	2,55	2,55	2,33

Neben dem übergeordneten Cockpit-Ziel wird angestrebt, in allen Handlungsfeldern nach Möglichkeit quantitative Ziele einzuführen. Darüber hinaus haben wir folgende Themenschwerpunkte als qualitative Ziele definiert:

- Durch unser Kundengeschäft nehmen wir Einfluss auf die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit

sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der Umwelt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Kunden wollen wir als

**Transformationsbegleiter** den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur aktiv gestalten.

- Mit einer **Wesentlichkeitsanalyse**, die wir 2024 durchführen werden, verfolgen wir das Ziel, ökologische, soziale und ökonomische Auswirkungen abzuschätzen, um eine bessere, maßgeschneiderte, strategische und steuerbare Verankerung von Nachhaltigkeit zu gewährleisten.
- Im Rahmen unserer eigenen Geschäftstätigkeit verfolgen wir das Ziel, unseren ökologischen Fußabdruck sukzessive zu reduzieren und orientieren uns an den Zielen des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Dabei konzentrieren wir uns auf Maßnahmen in den Themenfeldern Neubau & Sanierung, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, Strom & Energie, Mobilität sowie Lieferanten & Einkauf. Auch für die zukünftige Ausrichtung im Kunden- und Eigenanlagengeschäft streben wir an, durch geeignete Finanzlösungen Beiträge zur Förderung erneuerbarer Energien (SDG 7), zur Verbesserung der Energieeffizienz von Immobilien (SDG 11) sowie zum Klimaschutz (SDG 13) zu generieren. Darauf aufbauend gilt es, das Angebot an nachhaltigen **Produkten und Dienstleistungen** weiter auszubauen. Dies alles soll perspektivisch in einer **Klimastrategie** formuliert und präzisiert werden, die die Scopes 1, 2 und 3 umfasst.

#### **Zielcontrolling:**

Die Nachhaltigkeitsziele haben wir in die Balanced Scorecard der Bank integriert. Eine regelmäßige, mindestens halbjährliche Überprüfung der Kennzahlen erfolgt mit dem Kernteam Nachhaltigkeit und dem zuständigen Vorstand. Dabei obliegt die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele im Sinne der grundsätzlich dezentralen Organisation den jeweils verantwortlichen Bereichen (Fachexperten). Dazu haben wir ein Zielcontrolling in 36 Einzelkriterien innerhalb der Handlungsfelder eingeführt. Das Nachhaltigkeitsmanagement begleitet die Entwicklungen zum Thema Nachhaltigkeit und stellt den Abgleich mit den Zielen der Bank sicher. Damit ist das Querschnittsthema Nachhaltigkeit fest in der Organisation verankert.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

#### **Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell**

Die Volksbank Kraichgau Bank ist ein regional ausgerichtetes Kreditinstitut. Mit

den Einlagen unserer Kunden vergeben wir Kredite an mittelständische Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Menschen die Teilnahme am Wirtschaftsleben und versorgen alle Bürger mit grundlegenden Bankdienstleistungen. Dabei spielen Nachhaltigkeitsaspekte eine immer größere Rolle. So bieten wir unseren Kunden nachhaltige Anlageprodukte an und informieren sie bei Baufinanzierungen gezielt über Fördermöglichkeiten für energieeffizientes Bauen und Sanieren.

### **Nachhaltigkeit im Kerngeschäft**

Auch bei unseren Eigenanlagen berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte und führen regelmäßig Nachhaltigkeitsanalysen unseres Portfolios durch. Dabei greifen wir auf Daten unserer Verbundpartner DZ BANK und Union Investment zurück (siehe Leistungsindikatoren zu Kriterium 10). Um unser wichtigstes Unternehmensziel - eine hohe Kundenzufriedenheit - durch eine umfassende und gute Beratung zu erreichen, erweitern wir kontinuierlich unser Angebot an nachhaltigen Finanzinstrumenten (siehe Kriterium 10). Damit ermöglichen wir unseren Kundinnen und Kunden, gezielt in nachhaltige Investments zu investieren. Im Rahmen von Schulungen wurden und werden unsere Mitarbeiter umfassend und regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht.

### **Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb**

Unsere Lieferkette besteht im Wesentlichen aus der Beschaffung von Daten, IT-Hard- und Software, Beratungs- und Prüfungsleistungen, Büromaterial sowie Leistungen rund um das Gebäudemanagement. Innerhalb dieser Lieferkette werden bevorzugt regionale Dienstleister und Lieferanten ausgewählt, um neben der Wirtschaftlichkeit auch soziale und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Dazu haben wir im Jahr 2023 eine nachhaltige Einkaufsrichtlinie formuliert. Damit verpflichten wir uns, Waren und Dienstleistungen nach den Grundsätzen sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit zu beschaffen.

In unserem Lieferantenkodex, den wir schriftlich einfordern, haben wir ergänzend unsere Erwartungen an Lieferanten und Dienstleister konkretisiert. Der Kodex orientiert sich unter anderem an den Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung sowie an den einschlägigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Im Jahr 2023 wurde an der Erweiterung der bestehenden Prozesse um die im Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz (LkSG) genannten Sorgfaltspflichten gearbeitet (Kriterium 17).

Innerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe, aus der wir maßgeblich unsere Bestandteile der Lieferkette beziehen, setzen wir auf ein gemeinschaftliches Werteverständnis, das sich über lange Zeit bewiesen hat. Die Nachhaltigkeitsstrategie der genossenschaftlichen Gruppe sichert die fortlaufende Weiterentwicklung der Ambitionen. Krisenfest und

mitgliederorientiert handelt die gesamte Gruppe innerhalb der Wertschöpfungskette nach nachhaltigen Standards. Beispielhaft hierfür stehen:

- Die DZ BANK Gruppe bekennt sich im UN Global Compact zur Umsetzung, Offenlegung und Förderung der zehn weltweit geltenden sozialen und ökologischen Prinzipien verantwortungsvollen Handelns.
- Die DZ BANK Gruppe ist seit 2011 von oekom research regelmäßig mit dem Prime Status ausgezeichnet worden, der den Unternehmen ein überdurchschnittliches Engagement in Sachen Umwelt und Soziales attestiert.
- Die DZ BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DZ HYP, DZ PRIVATBANK, R+V Versicherung, TeamBank, Union Investment und VR Smart Finanz verpflichten seit 2012 ihre Lieferanten mithilfe einer Nachhaltigkeitsvereinbarung auf die Einhaltung der DZ BANK Gruppe-Mindeststandards sowie der Prinzipien des Global Compacts der Vereinten Nationen und der Anforderungen der International Labour Organization (ILO).
- Union Investment bekennt sich als Treuhänder zu den United Nations Principles for Responsible Investment (UN-PRI) und verpflichtet sich, bei Analyse- und Entscheidungsprozessen im Investmentbereich Nachhaltigkeitsthemen (ESG: Environmental Social Governance, d.h. Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) miteinzubeziehen. Des Weiteren verpflichtet sich die Union Investment dem Oslo-Übereinkommen zum Verbot von Streumunition, dem Ottawa-Übereinkommen zum Verbot von Antipersonenminen, den BVI-Wohlverhaltensregeln, den BVI-Leitlinien für nachhaltiges Immobilien-Portfoliomanagement und dem Nachhaltigkeitskodex der Immobilienwirtschaft.
- Sämtliche Aktivitäten der Union Investment im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms werden im CSR-Bericht veröffentlicht. Eine ausführliche und transparente Berichterstattung über die verschiedenen Nachhaltigkeitsaktivitäten ist somit gewährleistet.
- Die Unternehmen der DG Nexolution-Gruppe fokussieren sich auf Payment, Procurement, Marketing, Mobilität, Regulatorik, Fachinformationen, Infrastruktur sowie Nachhaltigkeits-Dienstleistungen; ihr Einflussbereich im Bereich der Menschenrechte bezieht sich somit auf ihre Mitarbeiter und Dienstleister. Die Unternehmen der DG Nexolution-Gruppe bekennen sich zu den Prinzipien des Global Compacts.

---

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Der gesamte Vorstand der Volksbank Kraichgau fühlt sich der nachhaltigen Entwicklung unserer Genossenschaftsbank verpflichtet und treibt diese kontinuierlich voran. Im Berichtsjahr haben wir daher im Bereich Strategie-, Trend- und Innovationsmanagement ein Nachhaltigkeitsmanagement etabliert, das die strategische Steuerung des Themas Nachhaltigkeit umfasst. Der Bereich ist im Verantwortungsbereich des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden angesiedelt.

Die Bearbeitung und Weiterentwicklung der Handlungsfelder obliegt dem interdisziplinären Kernteam Nachhaltigkeit, das sich aus Fachexperten der jeweils zuständigen Bereiche zusammensetzt. Das Kernteam identifiziert Handlungsbedarfe, schlägt Maßnahmen vor, leitet die Umsetzung ein und überwacht die Zielerreichung. Dazu tagt es in der Regel zweimal jährlich.

### 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Durch die Nachhaltigkeitsstrategie ist Nachhaltigkeit integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie (siehe Kriterium 1) und somit im strukturierten Strategieprozess verankert.

Das Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt den Vorstand bei der strategischen Weiterentwicklung (siehe Kriterium 5). Um der Vielschichtigkeit des Nachhaltigkeitsthemas gerecht zu werden, hat der Vorstand zudem das Kernteam Nachhaltigkeit mit der Optimierung bestehender und der Umsetzung neuer Nachhaltigkeitsaktivitäten beauftragt (siehe Kriterium 5).

#### **Interne Richtlinien**

In den folgenden Richtlinien haben wir soziale und ökologische Regeln und Prozesse explizit implementiert:

- Wertorientierter Leitsatz zur Nachhaltigkeit (siehe Leistungsindikator GRI

SRS-102-16 zu Kriterium 7), der auch in den F&Cs in allen Stellenbeschreibungen verankert ist

- Rahmenbedingen für das Eigen- und Kreditgeschäft (siehe Kriterium 10)
- Führungsleitlinien (siehe Kriterium 14)
- Richtlinie für betriebliche Ordnung (siehe Kriterium 14)
- Lieferantenkodex (siehe Kriterium 4)
- Nachhaltige Einkaufsrichtlinie (siehe Kriterium 4)
- Regelungen für den Fuhrpark (siehe Kriterium 12)

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Bewertung unserer Leistungen in den 36 Einzelkriterien des BVR-Nachhaltigkeitscockpits und damit des erreichten Reifegrades führen wir halbjährlich durch. Die jährliche Zwischenstufe sowie die Zielstufe 3 für das Jahr 2025 sind in unserem internen Kennzahlensystem verankert und dienen hier als kontinuierliche Indikatoren zur Überprüfung unserer bestehenden Nachhaltigkeitsaktivitäten. Zur ganzheitlichen Steuerung und revisionssicheren Dokumentation unserer nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen haben wir im Berichtsjahr das Tool ForumNMS der Awado GmbH eingeführt.

Im Rahmen unserer Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex erheben wir verschiedene Leistungsindikatoren. Diese werden wir im Rahmen unserer jährlichen Berichterstattung fortschreiben. Damit schaffen wir eine verlässliche Datenbasis, die unsere Nachhaltigkeitsleistung zunehmend messbar macht. Darüber hinaus werden wir unsere Handlungsfelder kontinuierlich mit quantitativen Daten unterlegen und so unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit messbarer machen.

Die Steuerung und Kontrolle der ökonomischen Dimension der Nachhaltigkeit erfolgt über das Risikocontrolling. Hier analysieren wir alle strategischen und operativen Aktivitäten, die im Ergebnis den übergeordneten Zielen der Bank dienen, Effizienzchancen zu nutzen, eine nachhaltige Ertragskraft zu schaffen und eine stabile Risikosituation zu gewährleisten. Hierzu nutzen wir auch das VR-ESG-RisikoScoring, ein Klassifizierungsverfahren für Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft der parcIT GmbH.

Als Grundlage für Mess- und Steuerungsverfahren der ökologischen Dimension setzen wir auf eine CO<sub>2</sub>-Bilanzierung. Dabei nutzen wir das Kennzahlentool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.



(VfU), das zur Messung und Steuerung aller Kennzahlen der ökologischen Dimension geeignet ist.

Mess- und Steuerungsverfahren zur sozialen Dimension der Nachhaltigkeit liegen überwiegend im Verantwortungsbereich von Human Relations. Dort werden beispielsweise Fluktuations- und Gesundheitsquoten oder Aus- und Weiterbildungsaktivitäten über das Personalcontrolling gesteuert und überwacht.

Zur Wahrung und Sicherstellung eines gesetzes- und richtlinienkonformen Verhaltens verfügt die Bank über verschiedene Compliance-Funktionen und ein Beauftragtenwesen (siehe Kriterium 20).

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Als Genossenschaftsbank gehören wir unseren Mitgliedern und sind ihnen durch den genossenschaftlichen Förderauftrag in besonderer Weise verpflichtet. Dabei richten wir unser Handeln an den genossenschaftlichen Werten wie Partnerschaftlichkeit, Vertrauen, Fairness und Verantwortung aus.

Die Basis hierfür ist unsere Vision 2028 unter dem Leitmotiv „Eine Region – unsere Heimat: Gemeinsam innovativ Zukunft gestalten“ (siehe Kriterium 1). Sie bildet die Identität der Bank und zeigt unser Selbstverständnis. Die ergänzenden werteorientierten Leitsätze sind für handlungsleitend ([Leitbild](#)). Darauf aufbauend dient

- der Leitsatz zur Nachhaltigkeit - „Wir übernehmen Verantwortung für unser unternehmerisches Handeln und berücksichtigen dabei die Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt“ - als grundlegende Basis für unser Nachhaltigkeitsverständnis
- die Führungsleitlinien als kulturelle Basis für das gesamte Führungsverständnis
- der Lieferantenkodex zur Konkretisierung unserer Nachhaltigkeitserwartungen an Lieferanten und Dienstleister



## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Unsere Vergütungspolitik basiert auf dem geltenden Tarifvertrag für Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie der genossenschaftlichen Zentralbanken. Über die Eingruppierung nach der tariflichen Vergütungsordnung wird gewährleistet, dass entsprechend den Anforderungen vergütet wird, die eine Stelle an die Qualifikation, Entscheidungsfähigkeit und Verantwortung stellt. Dies ist nachhaltig, da hier die Merkmale erfasst und berücksichtigt werden, die die Wertigkeit der tariflich zu vergütenden Stellen im Verhältnis zueinander maßgeblich bestimmen. Neben dem tariflichen Grundgehalt erhalten unsere Mitarbeiter eine leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung (LEOV). Das hierbei hinterlegte Zielsystem gilt sowohl für Beschäftigte im Tarifbereich als auch im AT-/ Führungskräfte-Bereich. Die Leistungen der Mitarbeiter sollen damit fair ermittelt, dem wirtschaftlichen Erfolg der Bank entsprechend angemessen honoriert werden und die Motivation, die Eigenverantwortung und die Leistungsbereitschaft bei der Erfüllung der Aufgaben stärken. Die LEOV basiert auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage (Betriebserfolg der vergangenen drei Jahre). Darüber hinaus ist der erreichte Wert des Nachhaltigkeitsziels aus der ScoreCard der Gesamtbank (BSC) verankert. Die individuelle Berechnung und Ausschüttung des LEOV-Betrags errechnet sich aus qualitativen und quantitativen Kriterien. Außerdem werden Sozial- und Leistungsverhalten sowie die Qualität der Umsetzung der Führungsaufgaben bewertet. Die jeweiligen Ziele werden für jedes Kalenderjahr im Rahmen von Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgesprächen mit unseren Mitarbeitern und der verantwortlichen Führungskraft vereinbart. Für einen kleinen Kreis der Mitarbeiter werden Ermessenstantien bzw. für die Vertriebsmitarbeiter variable Vergütungen, orientiert an der Zielerreichung, ausgeschüttet. Bei der Höhe und den Ausschüttungskriterien werden die aufsichtsrechtlichen Leitplanken berücksichtigt.

Auch die Vorstandsmitglieder werden neben dem Fixgehalt mit einem variablen Gehaltsbestandteil vergütet. Der variable Gehaltsbestandteil ist gekoppelt an die jeweilige Zielerreichung im Kalenderjahr. Die vereinbarten Ziele stehen im Einklang mit den strategischen Zielen und enthalten beispielsweise durch die Verankerung des Nachhaltigkeitsziels aus der ScoreCard (BSC) auch Nachhaltigkeitsaspekte (siehe Kriterium 3). Der Vorstand wird durch den

Aufsichtsrat hinsichtlich seiner festgelegten Ziele kontrolliert und beratend begleitet. Fusionsbedingt werden, abweichend von obigem System, einzelnen Vorstandsmitgliedern Ermessenstantiemen vergütet.

Die fixen und variablen Gehaltsbestandteile des Vorstands und der Mitarbeiter stehen in einem angemessenen Verhältnis und im Einklang mit den Anforderungen des KWG und der Institutsvergütungsverordnung.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Volksbank Kraichgau entlohnt Vorstände und Bereichsleiter neben dem Festgehalt mit einer variablen Vergütung. Die Bemessung der übertariflichen variablen Vergütung orientiert sich am Einsatz des Bausteins „Kundenorientierter Vergütungsvorbehalt“. Dies bedeutet, dass die variable Vergütung sich nicht an einzelnen Produktverkäufen orientiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Aufsichtsratsvergütung sowie Sitzungsgelder als Aufwandsentschädigung. In der fusionierten Volksbank Bruchsal-Bretten wurden im Berichtsjahr keine Sitzungsgelder bezahlt.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Bei der Kennzahl zur Vergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters handelt es sich um eine vertrauliche und wettbewerbsrelevante Information, da für uns als regional verankertes Unternehmen die Gefahr der Abwerbung und Konkurrenz vor Ort ungleich größer ist als für andere Unternehmen. Deshalb sehen wir von einer Veröffentlichung ab. Eine weitergehende Auswertung diesbezüglicher Vergütungskennzahlen erfolgt nicht.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die für unsere Volksbank relevanten Anspruchsgruppen ergeben sich aus dem Geschäftsmodell, den genossenschaftlichen Strukturen und den Netzwerkaktivitäten. Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse (siehe Kriterium 2) wurden die nachfolgend genannten Anspruchsgruppen als besonders relevant identifiziert.

Interne Stakeholder:

- Mitarbeiter
- Aufsichtsrat
- Management
- Mitglieder

Externe Stakeholder:

- Menschen und Unternehmen der Region
- Aufsicht
- Presse und Medien

### **Dialogformate mit Anspruchsgruppen**

Zentrale Elemente des Dialogs mit unseren Mitarbeitern sind die persönliche Begegnung und die tägliche Zusammenarbeit. Insbesondere Mitarbeitergespräche dienen dazu, Feedback zu erhalten und Erwartungen zu sozialen Belangen der Mitarbeiter zu definieren. Das Mitarbeiter-Intranet „Krips“ unterstützt ergänzend den Austausch untereinander und den Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitern. Das Intranet bietet zudem einen eigenen Bereich für das Nachhaltigkeitsmanagement, über den Informationen, Rückmeldungen und Impulse aufgenommen werden können. Des Weiteren ist ein betriebliches Vorschlagswesen eingerichtet. Hier können Vorschläge und Ideen zur Verbesserung und Optimierung eingereicht. Dies gilt auch für Nachhaltigkeitsthemen. Im Vordergrund des internen Stakeholderdialogs steht zudem ein Nachhaltigkeitstag für Mitarbeiter, um möglichst viele Impulse aufzunehmen und die Mitarbeiter auf dem Entwicklungsweg mitzunehmen. Dieser findet turnusgemäß alle zwei Jahre statt.

Weitere wichtige Stakeholder sind unsere Mitglieder. Mit ihnen ergeben sich über den Kundenkontakt hinaus weitere Dialogmöglichkeiten, die sich aus der genossenschaftlichen Rechtsform ergeben. Wir pflegen den Austausch mit unseren Eigentümern über die Vertreterversammlung und binden sie über unsere Mitgliederakademie und das Mitgliedernetzwerk zu Nachhaltigkeitsthemen ein. Auch mit dem Aufsichtsrat als den von den Mitgliedern gewählten Vertretern besteht in der Gremienarbeit und darüber hinaus ein aktiver Austausch. Er ist in die strategische Ausrichtung unserer Genossenschaftsbank eingebunden. Dies betrifft auch die Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit, das in der Geschäftsstrategie verankert ist.

Unsere Bank ist ebenso wie die Mehrzahl unserer Mitarbeiter in der Region verwurzelt. Als regional verankertes Kreditinstitut stehen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und des gesellschaftlichen Engagements in kontinuierlichem Austausch mit den Menschen und Unternehmen in der Region und unterhalten zahlreiche Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen.

Im Rahmen der geplanten Wesentlichkeitsanalyse (siehe Kriterium 2) werden wir im Jahr 2024 erneut eine Stakeholderbefragung durchführen.

Eine strukturierte Erfassung der einzelnen Impulse ist durch das Beschwerdemanagement und das betriebliche Vorschlagswesen gewährleistet. Dies betrifft jedoch nicht nur Nachhaltigkeitsimpulse.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Die Rückmeldungen der Stakeholder aus den verschiedenen Dialogformaten werden durch das Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert. Folgende Themen und Anliegen der in Klammer genannten Stakeholder-Gruppen wurden als wesentlich eingestuft:

- Positionierung unserer Bank als nachhaltige Bank nach innen und außen und als ganzheitlicher Ansprechpartner für alle Nachhaltigkeitsthemen (Vorstand)
- Strategische Positionierung Erneuerbare Energien (Vorstand)
- Entwicklung eines Konzepts zur Energieeffizienz der eigenen Immobilien (Aufsichtsrat)
- Erweiterung der nachhaltigen Produktpalette (Aufsichtsrat)
- Erstellung einer Schulungslandkarte zum kontinuierlichen Kompetenzaufbau - vom Basiswissen bis zum bereichsspezifischen Wissen (Mitarbeiter)
- Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen und Erwartungen (alle Stakeholder-Gruppen)

Die Themen werden in den Nachhaltigkeitsmanagementprozess integriert und über Projekte und Maßnahmen bearbeitet.

---

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

### **Innovationsmanagement**

Im Jahr 2023 haben wir den neuen Bereich Strategie-, Trend- und Innovationsmanagement erfolgreich eingeführt. Unser Innovationsmanagement verfolgt klare Ziele: die Etablierung einer offenen Innovationskultur und den Aufbau eines effektiven und effizienten Veränderungsmanagements sowie die Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder. Durch diese Maßnahmen sind wir in der Lage, relevante Trends zu erkennen und aktiv zu gestalten. Im Mittelpunkt steht dabei stets die permanente Kunden- und Mitgliederorientierung. Ein Ergebnis ist die Gründung der potentialbar eG. Eine Genossenschaft, die sich als Dienstleister in den Bereichen Personal- und Potenzialentwicklung versteht und als Sparringspartner bei transformativen Veränderungsprozessen in Unternehmen fungiert. Ein weiteres Beispiel für unsere Innovationsarbeit ist ninebarc. Eine digitale Nachlassverwaltung, mit der wir unseren Kunden die Möglichkeit bieten ihren Nachlass digital und sicher zu verwalten.

Im Rahmen unseres Innovationsmanagements setzen wir auf Wissenstransfer in internen und externen Communities, Gruppen und Netzwerken. Ein Beispiel dafür ist das Foresight & Innovation Team (FIT). Hier arbeiten Experten aus Unternehmen, Banken und Verbänden der genossenschaftlichen FinanzGruppe zusammen, um relevante Trends frühzeitig zu erkennen und Impulse für Innovationen zu geben. Ein weiteres Beispiel ist „Einfach mitmachen“, bei dem die aktive Mitarbeit an Innovationsprojekten im Vordergrund steht. Anfang 2023 wurde in diesem Rahmen ein eigener Innovationsprozess mit Zukunftsbild für eine effizientere Zusammenarbeit entwickelt. Ziel ist es, gemeinsam mit rund 50 Primärbanken noch mehr erfolgreiche Innovationen zu entwickeln.

Teil des neuen Bereichs ist das Nachhaltigkeitsmanagement. Mit diesem Schritt unterstreichen wir unser Bekenntnis zu einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, der nicht nur ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt, sondern auch einen umfassenden Blick auf strategische Entwicklungen und Innovationen wirft.

### **Nachhaltig im Kerngeschäft**

Im Kerngeschäft bietet unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio Lösungen

sowohl für Kunden mit ausgeprägten Nachhaltigkeitspräferenzen bei der Geldanlage als auch für die Finanzierung nachhaltiger Investitionen. So enthält unser Portfolio in allen wesentlichen Anlageklassen die Möglichkeit, auf eine nachhaltige Alternative auszuweichen. Weitere Lösungen werden in unsere Hausmeinung aufgenommen, wenn sie das Portfolio sinnvoll ergänzen. Die Produktauswahl orientiert sich an den Produkteigenschaften, der aktuellen Marktsituation, den Kundenbedürfnissen, regulatorischen Aspekten und den Zielen unserer Bank. Wir verstehen uns als Transformationsbegleiter, der seine Kunden beim Wandel hin zu einer klimafreundlicheren Wirtschaftsweise unterstützt. Dabei berücksichtigen wir die Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden. Unsere Kunden haben aber weiterhin die Möglichkeit, sich explizit für nicht nachhaltige Investments zu entscheiden.

Schon im 2017 Jahren wurde mit dem „Volksbank Kraichgau Fonds - Nachhaltigkeit“ eine hauseigene Fondsanlage aufgelegt. Diesen Weg sind wir konsequent weiter gegangen und haben auch die Anlagestrategie der hauseigenen Vermögensverwaltung „Kraichgau Weitblick“ und der „Family Office-Strategie“ im Jahr 2022 nachhaltig ausgerichtet. In der digitalen Vermögensverwaltung „Kraichgau Weitblick“ kam im Berichtsjahr zu den drei bestehenden Anlagestrategien die Anlagestrategie "Dynamisch" hinzu, ebenfalls nachhaltig. Über den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in der Finanzportfolioverwaltung gemäß Offenlegungsverordnung informieren wir auf unserer Website [www.vbkraichgau.de/pflichtinformationen-eu-offvo](http://www.vbkraichgau.de/pflichtinformationen-eu-offvo)

Im Sinne einer nachhaltigen Kontoführung bieten wir unseren Kunden im Bedarfsfeld Konto & Karten Girocards und Kreditkarten aus recyceltem PVC an. Die umweltfreundliche girocard wird sukzessive die bisherige Alternative ersetzen und damit einen geringeren ökologischen Fußabdruck aufweisen. Im Berichtsjahr haben wir erfolgreich an der Vorerprobung des Atruvia CO<sub>2</sub>-Checks teilgenommen. Mit diesem CO<sub>2</sub>-Check können unsere Kunden ab Januar 2024 ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz im Online-Banking auf Basis der Umsatzanalyse abrufen.

Neben den Produkten erzielen wir nachhaltige Wirkungseffekte durch die Gestaltung unserer Vertriebskanäle sowie durch Prozessinnovationen im digitalen Bankvertrieb. Mit VolksbankDirekt stellen wir ein telefonisches und digitales Service- und Beratungsangebot sowie eine gute Erreichbarkeit für unsere Privat- und Geschäftskunden sicher. Auch das Online-Banking trägt dazu bei, die CO<sub>2</sub>-Emissionen im klassischen Bankgeschäft zu reduzieren. Die Forcierung der digitalen Services durch den Einsatz des VR-NetKeys sowie der Ausbau der digitalen Selfservices sind daher wichtige Weiterentwicklungen, um unseren Kunden mehr Service in unserer App sowie auf unserer Website zu bieten. So bieten wir unseren Kunden seit 2023 mit PIA - einem digitalen Immobilienassistenten und in Kooperation mit unserer Tochtergesellschaft Kraichgau Immobilien die Erstellung eines Energieausweises an.

Auch durch Finanzierungslösungen im Kreditgeschäft leisten wir wichtige Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung. Insbesondere bei der Mittelverwendung legen wir Wert auf Nachhaltigkeitskriterien. Dazu haben wir [Ausschlusskriterien](#) definiert, mit denen wir strukturiert festlegen, welche kontroversen Branchen und Geschäftspraktiken bzw. welche Staaten von unseren Geschäftsaktivitäten ausgeschlossen sind.

Bei der Immobilienfinanzierungen und bei gewerblichen Investitionsfinanzierungen spielen die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der L-Bank und der Landwirtschaftlichen Rentenbank eine wichtige Rolle. Ein Großteil der Förderkredite umfasst die Investitionszwecke energieeffizientes Bauen, Umbauen und Sanieren sowie die Finanzierung nachhaltiger Vorhaben in der Energie- und Umwelttechnik. Für Kunden, die ihre Immobilie energetisch sanieren, bieten wir seit 2023 zusätzlich das Produkt „VR-Wunschcredit - Energetische Sanierung“ an.

### Wirkungsmessung

Eine explizite Messung der sozialen oder ökologischen Wirkung unserer Produkte, Dienstleistungen oder Projekte fand im Geschäftsjahr 2023 nicht statt. Als Einstieg in die Wirkungsmessung erheben wir die Bestandsvolumina sowie deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2023 fusionierten wir mit der Volksbank Bruchsal-Bretten. Daher sind die Bestandsvolumina aus den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

#### Investmentfonds\*\*:

Stand	Anteil nachhaltiger Produkte im Bestand		
	Nicht nachhaltige Produkte	Nachhaltige Produkte	davon: überwiegend nur Art. 2 Nr. 7c DeVO 2017/565*
31.12.2023	56,98%	43,02%	22,44%
31.12.2022	55,28%	44,72%	23,77%

\*ein Finanzinstrument, bei dem die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt werden.

#### Zertifikate\*\*:

Stand	Anteil nachhaltiger Produkte am Bestand		Anteil nachhaltiger Produkte am Absatz	
	nicht nachhaltige Produkte	Nachhaltige Produkte	nicht nachhaltige Produkte	Nachhaltige Produkte
31.12.2023	41,57%	58,43%	48,80%	51,20%
31.12.2022	49,68%	50,32%	42,63%	57,37%

\*\* Um eine bessere Vergleichbarkeit herzustellen, haben wir die Werte von 2022, um die Daten der



---

Volksbank Bruchsal-Bretten erweitert.

**Eigenanlagen:**

Auch bei unseren Eigenanlagen achten wir auf anerkannte Aspekte der Nachhaltigkeit. Grundlage hierfür sind die zehn Prinzipien des UN Global Compact. Dieser adressiert die Themenbereiche Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umwelt sowie faire und gute Unternehmensführung. Eine Analyse des Portfolios nach Nachhaltigkeitskriterien im Direktbestand erfolgt auf Basis des DZ Bank Nachhaltigkeitsresearches (Grundlage: 10 Prinzipien des UN Global Compact) mit Hilfe des Tools EGon. (EigenGeschäfte online, Anwendung der DZ BANK).

**EGon-Auswertung der DZ BANK AG (Stichtag 31.12.2023):**

- Nachhaltige Titel: 89,37%
- Nicht nachhaltige Titel: 6,06%
- Nicht verfügbar: 4,57%

Eine Analyse des Portfolios nach Nachhaltigkeitskriterien im Spezialfonds erfolgt durch die Union Investment.

**Förderkredite:**

2023 konnten wir so Förderkredite mit einem Volumen von 106,38 Mio. Euro (Vorjahr: 62,1 Mio. Euro) an Privatkunden und Firmenkunden vermittelt. Im Berichtsjahr fusionierten wir mit der Volksbank Bruchsal-Bretten. Die Volumina sind daher nicht bedingt vergleichbar.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

**Leistungsindikator G4-FS11**

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Unseren Kunden bieten wir verschiedene Anlagemöglichkeiten mit gezielten Nachhaltigkeitsfokus an. Dieses Angebot umfasst neben Lösungen unseres Verbundpartners Union Investment und Drittanbietern auch ein eigenes Produkt: den Volksbank Kraichgau Fonds Nachhaltigkeit.

Der Fokus bei unseren Eigenanlagen liegt auf einer hohen Marktliquidität. Wir investieren größtenteils in Anleihen von Zentralstaaten (zum Beispiel Bundesanleihen) und Regionalstaaten (zum Beispiel Deutsche Bundesländer), Agencies (zum Beispiel KfW, Investitionsbanken etc.), Pfandbriefe sowie Bankschuldverschreibungen. Dabei berücksichtigen wir ökologische und soziale Ausschlusskriterien, um Mindeststandards zu sichern und Kontroversen zu meiden. Deshalb durchliefen im Berichtsjahr 100 % unserer eigenen Finanzanlagen einem Nachhaltigkeitscreening.

---

## KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

### Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

## 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Als Finanzdienstleister liegen unsere wesentlichen Nachhaltigkeitswirkungen im Kerngeschäft. Hier gilt es, Projekte zu unterstützen, die auf Ressourcen- und Energieeffizienz, erneuerbare Energien etc. abzielen und den Ressourceneinsatz reduzieren. Die Maßnahmen hierzu sind in den Kriterien 4 und 10 beschrieben. Grundsätzliche Positionierung zum Thema Nachhaltigkeit in den Kriterien 1 - 4.

Im Rahmen unseres Geschäftsbereichs sind der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie der Umwelt- und Klimaschutz für uns wichtige Unternehmensziele. Als Finanzdienstleister ist der Verbrauch natürlicher Ressourcen im Vergleich zu produzierenden Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Dennoch sind mit unserer Geschäftstätigkeit Umweltauswirkungen verbunden. Im Wesentlichen sind dies folgende Aspekte: Energieverbrauch der Gebäude und technischen Anlagen (Strom und Wärme), Emissionen des eigenen Fuhrparks und des Dienstreiseverkehrs, Wasserverbrauch durch die Gebäudenutzung, Papierverbrauch und Abfall. Trotz der aus gesellschaftlicher und gesamtwirtschaftlicher Sicht geringen Hebelwirkung wollen wir durch Ressourcenschonung unseren Beitrag zur Erreichung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Es gibt Möglichkeiten, den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu beeinflussen. Einsparpotenziale versprechen neben dem Einsatz energieeffizienter Technologien und umweltschonender Energieträger vor allem bauliche Maßnahmen. Weitere Potenziale liegen in der Beschaffung, in der Förderung umweltfreundlicher Mobilität sowie im Verhalten unserer Mitarbeiter.

Ein wichtiger Faktor ist der Energieverbrauch in unseren Gebäuden. Im

Rahmen des regelmäßig durchgeführten Energieaudits untersuchen wir den Strom- und Wärmeverbrauch. Der Fokus liegt dabei auf der Energieeffizienz der Bankgebäude. Um die wesentlichen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit zu beobachten, erfolgt eine Datenerhebung in den Bereichen Ressourcenverbrauch (Papier, Wasser und Abfall), Energieverbrauch (Strom und Wärme) sowie Treibstoffverbrauch (Benzin und Diesel). Die In- und Outputs von Wasser, Boden, Abfall, Fläche und Biodiversität sind für unsere Geschäftstätigkeit nicht wesentlich.

Seit 2018 verwenden wir das VfU-Kennzahlensystem, das ein weltweit anerkannter Standard für die Erfassung der betrieblichen Umweltkennzahlen von Finanzinstituten ist. Über den Umfang der eingesetzten Ressourcen berichten wir ausführlich in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11-12 sowie 13. Die verantwortliche Führungskraft informiert den zuständigen Vorstand regelmäßig über aktuelle Maßnahmen und deren Auswirkungen. Die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt werden als nicht wesentlich eingeschätzt, unsere Geschäftstätigkeit birgt nur ein geringes Risiko, direkt an Umweltschäden beteiligt zu sein.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Rohstoffproduktivität ist für unsere Volksbank keine relevante Kennzahl. Dennoch verfolgen wir das Ziel, alle relevanten Verbräuche natürlicher Ressourcen auf ein Minimum zu reduzieren. Im Handlungsfeld Geschäftsbetrieb haben wir unsere wesentlichen Umweltaspekte definiert und mit Zielen hinterlegt (siehe Kriterium 3).

Um weitere Optimierungspotenziale zu identifizieren, führen wir alle vier Jahre ein Energieaudit durch. Das letzte Energieaudit fand 2023 statt. Die Ergebnisse berücksichtigen wir bei den laufenden Umbau-, Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter zu reduzieren und eine effiziente Ressourcennutzung im bankinternen Geschäftsbetrieb umzusetzen. Hieran arbeiten wir kontinuierlich und konsequent. Im Jahr 2023 wurde für die betriebsnotwendigen Bestandsimmobilien der relative Energiebedarf pro m<sup>2</sup> Nutzfläche ermittelt.

Zusammen mit weiteren Nachhaltigkeitsfaktoren dient diese Ermittlung der Priorisierung von Handlungsbedarfen und Investitionen in energetische Sanierungen. Diese werden in einem Mehrjahresplan - mit zusätzlichen Budgets - umgesetzt. Wir werden uns von nicht betriebsnotwendigen Immobilien trennen.

Im Jahr 2024/2025 planen wir die Einführung eines Energiemanagementsystem. Mit Hilfe dieses Systems sollen interne Energieverbräuche engmaschiger erfasst, transparenter dargestellt und reportet werden. Die Einführung des Energiemanagementsystems ist die Voraussetzung, um weitere Kennzahlen zu entwickeln und konkrete Verbrauchsziele zu definieren. Aus den daraus gewonnenen Verbrauchszielen können Energieeffizienzmaßnahmen abgeleitet werden, diese sollen zur weiteren Ressourcenschonung und Kostenersparnis beitragen.

Alle bestehenden Stromversorgungsverträge sind auf Ökostrom umgestellt, der Strom wird aus erneuerbaren Energien gewonnen. Bei Neubauten werden generell nur noch LEDLeuchten verbaut. Im Bestand erfolgt sukzessive ein Austausch. Der Strombedarf konnte im Vergleich zum Vorjahr um 13 % d.h. 364.128 kWh reduziert werden. Die Heizungsanlagen werden, soweit es technisch machbar und sinnvoll ist, auf innovative Heizsysteme umgerüstet. Der Wärmebedarf konnte durch Temperaturabsenkungen der Heizungsanlagen und Mitarbeitersensibilisierung im Vergleich zum Vorjahr um 6 % d.h. 303.149 kWh reduziert werden. Die bankeigenen Photovoltaikanlagen haben im Berichtsjahr über 192.000 Kilowattstunden Solarstrom für den Eigenverbrauch erzeugt. Im Berichtsjahr sind 14 Anlagen mit einer Gesamtanlagengröße von 358 kWp in Betrieb. Weitere drei Anlagen sind aktuell in Planung bzw. im Bau.

Über unseren Ressourcenverbrauch berichten wir transparent in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12. Zudem sind die Entwicklungen zu unserem Zwei-Grad konformen Klimaziel in Leistungsindikator GRI SRS 305-5 zu Kriterium 13 ersichtlich.

Zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität stellen wir unsere Fahrzeugflotte sukzessive auf verbrauchsgünstigere Modelle umgestellt. Die Dienstfahrzeuge müssen mindestens die CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse A ausweisen. In der bankeigenen Fahrzeugflotte befinden sich 18 Hybridfahrzeuge sowie 10 Elektrofahrzeuge. Die Anzahl der Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor wird in den nächsten beiden Jahren deutlich reduziert und das Netz der bankeigenen Ladesäulen ausgebaut. Im Berichtsjahr nutzten viele Mitarbeiter das Angebot von Homeoffice bzw. mobilem Arbeiten. Dieses Angebot und die Möglichkeit von Videoberatungen mit Kunden, hat zur Reduzierung von Fahrstrecken geführt. Eine Vielzahl von Besprechungen wurden digital durchgeführt, dadurch konnten Fahrstrecken und somit Emissionen reduziert werden. Im Rahmen eines Entgeltumwandlungsmodells zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität haben die Beschäftigten die Möglichkeit Fahrräder

zu leasen (Jobrad). Den Mitarbeitern wird eine ausreichend hohe Zahl an Fahrradstellplätzen zur Verfügung gestellt. Für Fahrradfahrer werden an mehreren Standorten Duschen und Umkleieräume angeboten.

Unser Papierverbrauch ist ein nicht unerheblicher Umweltfaktor. Beim Einkauf von Kopierpapier achtet die Bank auf nachhaltige Forstwirtschaft und FSC-Zertifizierung. Durch die weiter fortschreitende Digitalisierung und dem geänderten Mitarbeiterverhalten hat sich der interne Papierverbrauch im Berichtszeitraum weiter reduziert.

### Risiken mit Bezug zum Ressourcenmanagement

Die Risiken im Rahmen des Ressourcenmanagements sind insgesamt von nicht wesentlicher Bedeutung. Weder sehen wir uns als Finanzdienstleister wie beschrieben als Verursacher wesentlicher ökologischer Nachhaltigkeitsrisiken (inside-out) noch wurden wesentliche ökologische Nachhaltigkeitsrisiken für uns identifiziert (outside-in). Nachhaltigkeitsrisiken werden im Rahmen der Risikoinventur jährlich und anlassbezogen analysiert und bewertet.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

	2023	2022
Recyclingpapier aus "Post-Consumer"-Altpapier	0,5	0,3
Frischfaserpapier (ECF und TCF)	52,3	26,1
Frischfaserpapier, chlorgebleicht	0	0
Anteil Papier mit Nachhaltigkeits-Labeln in %	87 %	94 %
<b>Papierverbrauch insgesamt in Tonnen</b>	<b>53</b>	<b>26</b>

---

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

**d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

**e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

**f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

**g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

<b>Direkter Energieverbrauch</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Erdgas in kWh (Brennstoff für Heizungen)	3.166.004	2.078.579
Heizöl in kWh (Brennstoff für Heizungen)	968.456	671.840
Kraftstoffe für die Notstromversorgung (Benzin, Diesel)	100	100
Benzin aus Fahrzeugen in km	557.088	196.813
Diesel aus Fahrzeugen in km	345.721	180.206
Erdgas in Fahrzeugen (CNG, Scope 1)	0	0
Autogas in Fahrzeugen (LPG, Scope 1)	0	0
<b>Indirekter Energieverbrauch</b>		
Erneuerbare Heizenergie aus Holzheizung	0	0
Erneuerbare Heizenergie Solar	0	0
Biogas	0	0
<b>Stromverbrauch</b>		
Strom aus Photovoltaikkraftwerken Eigenproduktion	192.450	107.389
Öko-Strom aus Lieferanten-Mix	2.528.230	1.888.242
Strom aus markttypischem Mix	0	0
<b>Wärmeverbrauch</b>		
Fernwärme aus gemischtem Holz	297.000	336.000
Fernwärme aus Wärmekraft-Kopplung	243.026	258.899

#### Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

**b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

**c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

**d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Die Volksbank Kraichgau bekennt sich zum Klimaschutz und dem Zwei-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Dies haben wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie (siehe Kriterium 1). Für das Geschäftsjahr 2018 erhoben wir erstmals, wie im Kriterium 11 beschrieben, die Leistungsindikatoren nach GRI. Die Verringerung des Energieverbrauchs ist im



Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch durch die Fortschreibung der Zahlenreihe ersichtlich. Bereits umgesetzte Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs beschreiben wir unter Kriterium 12.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Regenwasser	0	0
Grund- und Oberflächenwasser	0	0
Trinkwasser	5.894	4.504
<b>Wasserverbrauch insgesamt in m<sup>3</sup></b>	<b>5.894</b>	<b>4.504</b>

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

**b.** Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Abfälle zur Verbrennung	26	4
Abfälle zur Verwertung/zum Recycling	62	53
Sonderabfälle	nicht erfasst	nicht erfasst
<b>Abfallaufkommen in Tonnen</b>	<b>89</b>	<b>56</b>

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Unsere Volksbank Kraichgau emittiert im Geschäftsbetrieb das Klimagas Kohlendioxid. Unsere Hauptemissionsquellen sind die Heizung, der Fuhrpark, der Papierverbrauch und der Stromverbrauch. Vor diesem Hintergrund stellen wir uns den großen Herausforderungen und haben uns zum Ziel gesetzt, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen nachhaltig zu reduzieren. Die Implementierung eines Energiemanagementsystems verfolgt unter anderem den Aspekt, konkrete Reduktionsziele bis 2025 zu definieren.

Zahlreiche Maßnahmen wurden in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzt (siehe Kriterium 12). Darüber hinaus orientieren wir uns an den Standards internationaler Umweltindikatoren-systeme (Global Reporting Initiative) und Treibhausgas-Footprinting-Standards wie dem Greenhouse Gas Protocol und berichten unsere Emissionen nach dem Standard der VfU-Kennzahlen. Dabei unterteilen wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen in

- Scope 1 (direkte Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger für Heizung und eigenen Fuhrpark),
- Scope 2 (indirekte Emissionen aus eingekauften Energien wie Strom und

- Fernwärme) und
- Scope 3 (alle weiteren indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen).

Als Bezugsgröße der THG-Emissionen wurde die Mitarbeitenderanzahl herangezogen, um eine Vergleichbarkeit mit anderen Banken insbesondere in der genossenschaftlichen Finanzgruppe sicherstellen zu können.

Im Jahr 2023 fusionierte unsere Genossenschaftsbank mit der Volksbank Bruchsal-Bretten. Daher sind die dokumentierten GRI SRS-305-5 Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 - 13 aus den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Kategorie	2023 Tonnen CO <sub>2</sub> e	2022 Tonnen CO <sub>2</sub> e
<b>A) Brennstoffe:</b>		
Erdgas	628	412
Heizöl	275	191
Kraftstoffe für die Notstromversorgung	0	0
Kohle	0	0
<b>B) Treibstoffe:</b>		
Benzin	183	92
Diesel	63	33
Erdgas (CNG)	0	0
Autogas (LPG)	0	0
<b>Direkte THG-Emissionen (Scope 1)</b>	<b>1.149</b>	<b>728</b>

---

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
  - b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
  - c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
  - d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
    - i.** der Begründung für diese Wahl;
    - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
    - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
  - e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
  - f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
  - g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.
-

Kategorie	2023 Tonnen CO <sub>2</sub> e	2022 Tonnen CO <sub>2</sub> e
Aus Stromverbrauch - Location Based (Ortsbasierte Zahlen beziehen sich auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch stattfindet.)	1.132	830
Aus Stromverbrauch - Market Based (Marktbasierte Zahlen beziehen sich auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten)	0	0
Aus Fernwärme	24	25
Aus Elektromobilität	0	0
<b>Indirekte THG-Emissionen (Scope 2 Location Based)</b>	<b>1.156</b>	<b>856</b>
<b>Indirekte THG-Emissionen (Scope 2 Market Based)</b>	<b>24</b>	<b>25</b>

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Kategorie	2023 Tonnen CO <sub>2</sub> e	2022 Tonnen CO <sub>2</sub> e
Strom (inkl. Home-Office-Strom erhoben)	21	26
Heizung	243	168
Verkehr	637	164
Papier	48	24
Wasser	4	3
Abfall	14	2
<b>Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)</b>	<b>966</b>	<b>386</b>

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Kategorie	2023 Tonnen bzw. kg CO <sub>2</sub> e	2022 Tonnen bzw. kg CO <sub>2</sub> e	Veränderung 2023 total	Veränderung 2023 in Prozent
Total Disclosure - 305-1: Scope 1 GHG emissions	1.149	728	+421	+ 57,83 %
Total Disclosure - 305-2: Scope 2 Location Based GHG emissions	1.156	856	+300	+ 35,05 %
Total Disclosure - 305-2 Scope 2: Market Based GHG emissions	24	25	+1	- 4 %
Total Disclosure - 305-3: Other indirect (Scope 3) GHG emissions	966	386	+580	+ 150,26 %
<b>Total Scope 1, 2 and 3 GHG emissions in tons, Scope 2 Location Based Emissions</b>	<b>3.270</b>	<b>1.969</b>	<b>+1.301</b>	<b>+ 66,07 %</b>
<b>Total Scope 1, 2 and 3 GHG emissions in tons, Scope 2 Market Based Market</b>	<b>2.139</b>	<b>1.139</b>	<b>+1.000</b>	<b>+ 87,80 %</b>
Disclosure - 305-4: Greenhouse Gas Intensity (Scope 2 Location Based) in kg / FTE	2.258	2.002	+256	+12,79 %
Disclosure - 305-4: Greenhouse Gas Intensity Scope 2 Market Based in kg / FTE	3.453	3.461	- 8	- 0,23 %



## EU-Taxonomie

### 1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten für das zurückliegende Geschäftsjahr zu veröffentlichenden Leistungsindikatoren (KPI).

[So sind z.B. bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. den Delegierten Rechtsakten für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

### **Nachhaltigkeitsberichterstattung – EU-Taxonomie Offenlegung**

Erstmals zum Geschäftsjahresende 2023 ist unsere Volksbank Kraichgau verpflichtet, die umfangreicheren Anforderungen aus der EU-Taxonomie, insbesondere zur Taxonomiekonformität, umzusetzen. Daraus ergeben sich zahlreiche quantitative Berichtsanforderungen. Die nach der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 erforderliche Veröffentlichung der Taxonomie-Meldebögen kann aufgrund einer übersichtlicheren Darstellung dem Anhang in diesem Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

Hinweis: Es wird empfohlen, den Anhang online zu lesen, um die Vergrößerungsfunktion nutzen zu können.

### 2.) Ansatz / Prozessbeschreibung

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. den Delegierten Rechtsakten zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

1.) Unsere Bank nutzt das IT-System des organisationseigenen Rechenzentrums, welches seit dem 1. September 2021 unter dem Namen Atruvia AG firmiert. Auch zur Unterstützung der Erstellung unserer quantitativen Indikatoren einschließlich des Umfangs der Vermögenswerte und Indikatoren, die von den KPIs abgedeckt werden, greifen wir u. a. auf Daten im Bankenanwendungsverfahren agree21, durch uns plausibilisierte Recherchen der DZ Bank AG und Auswertungen der Atruvia AG zurück. In Hinblick auf die in der Tabelle dargestellten Werte weisen wir auf folgende Aspekte hin: Wir beschreiben im Folgenden, wie die einzelnen Tabellenzeilen zu interpretieren sind und wie wir die einzelnen Werte ermittelt haben. Hierbei halten wir uns sowohl an die Vorgaben der Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 der EU-Kommission (*„Delegierte Verordnung vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung der Informationen, die von Unternehmen, die unter Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen sind, und durch Festlegung der Methode, anhand deren die Einhaltung dieser Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist“*), die die Berichtspflichten nach Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852) ergänzt und konkretisiert als auch an die ergänzend durch die EU-Kommission veröffentlichten FAQs mit Auslegungen und Klarstellungen.

Darüber hinaus haben wir aufgrund der Vielzahl der in der EU-Taxonomieverordnung enthaltenen unbestimmten Rechtsbegriffe bei der Ermittlung der Angaben zum Teil auch eigene Annahmen und Auslegungen getroffen.

- Für die Berichtsjahre 2021 und 2022 musste der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf die Umweltziele 1 und 2 berichtet werden. Dies konnte mittels vereinfachter quantitativer Angaben in Bezug auf die Aktiva erfolgen. Für das Berichtsjahr 2023 ist erstmalig der Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten für die Umweltziele 1 und 2 zu berichten. Die zentrale Kennzahl hierfür ist die sog. Green Asset Ratio (GAR), deren Offenlegung anhand von Berichtsbögen der DelVO 2021/2178 i.V.m. DelVO 2023/2486 erfolgt. Des Weiteren sind die ergänzten Wirtschaftsaktivitäten in den Umweltzielen 1 und 2 und erstmals für die Umweltziele 3 bis 6 die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten zu ermitteln und zu berichten. Dies kann mittels vereinfachter Angaben erfolgen.
- Eine Wirtschaftsaktivität kann als "taxonomiefähig" hinsichtlich eines Umweltziels eingestuft werden, wenn sie in der DelVO 2021/2139 (Klimataxonomie) bzw. der DelVO 2023/2486 (Umwelttaxonomie) für dieses Umweltziel aufgeführt ist, unabhängig davon, ob die diesbezüglichen Kriterien dabei erfüllt werden. Damit eine Wirtschaftsaktivität auch als „taxonomiekonform“ gilt, muss sie einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele leisten und darf

keinen Schaden hinsichtlich eines der anderen fünf Umweltziele anrichten (Einhaltung der „Do Not Significant Harm“ – DNSH Kriterien). Zusätzlich müssen auf Unternehmensebene die Vorgaben zum sozialen Mindestschutz gem. Art. 18 TaxonomieVO eingehalten werden. Bei der Prüfung der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten haben wir uns von Wesentlichkeitsaspekten anhand ihres Anteils im Verhältnis zur gesamten GAR-Aktiva leiten lassen.

- Hinsichtlich der quantitativen Angaben zur GAR nutzen wir die vorgegebenen Berichtsbögen 0 bis 5 gemäß Anhang VI und die Berichtsbögen 1 bis 5 gemäß Anhang XII der DelVO 2021/2178 sowie der damit verbundenen Änderungen gem. Anhang VI der DelVO 2023/2486. Bei der Ermittlung der Daten haben wir uns an FinRep orientiert. Diese Positionen werden seitens der Atruvia regelbasiert zur Verfügung gestellt. Wir haben diese Informationen geprüft und plausibilisiert.
- Grundsätzlich taxonomiefähig sind Risikopositionen aus dem Mengengeschäft. Dies betrifft zum einen Kredite gegenüber privaten Haushalten, welche grundpfandrechtlich durch Wohnimmobilien besichert sind, und Kredite, die für die Sanierung einer Wohnimmobilie oder die zur Durchführung von energieeffizienten Maßnahmen wie z.B. Dämmung, Heizungsaustausch, Nutzung von erneuerbaren Energien gemäß des Delegierten Rechtsakts zur EU-Klimataxonomie gewährt wurden. Kredite an private Haushalte für den Erwerb von und Eigentum an Gebäuden oder zur Durchführung von energieeffizienten Maßnahmen bilden den größten Anteil an taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in unserer Aktiva. Wir haben uns um die Einholung entsprechender Informationen bei unseren Kreditnehmern durch Anschreiben an alle relevanten Kreditnehmer bemüht. Sofern erforderliche Nachweise von den Kreditnehmern bis zum 31.12.2023 zur Verfügung gestellt werden konnten, haben wir diese bei der Prüfung der Taxonomiekonformität berücksichtigt. Da es aktuell noch keine technische Lösung zur Prüfung der Taxonomiekonformität gibt, haben wir diese manuell bei den Kreditnehmern durchgeführt, bei denen uns der Energieausweis zur Verfügung gestellt wurde und dieser gleichzeitig die Anforderungen zum Beitrag an das Umweltziel 1 (oder Umweltziel 2) erfüllt. Zur Durchführung der geforderten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalysen haben wir frei verfügbare Daten in Kombination mit den im Verbund zur Verfügung stehenden technischen Lösungen genutzt. Nach Prüfung in Bezug auf eine Einstufung als taxonomiekonform zeigt sich, dass nur ein geringer Anteil dieser Kredite als taxonomiekonform eingestuft werden kann. Dies liegt zum einen an den sehr ambitionierten technischen Bewertungskriterien, die für die Taxonomiekonformität zu erfüllen sind (insbesondere in Bezug auf die Umweltziele 1 und 2), zum anderen konnten die hierfür erforderlichen Nachweise (z.B. Energieausweise) beim Kreditnehmer häufig nachträglich nicht erlangt werden, da sie bislang in der Kreditvergabe keine wesentliche Bedingung darstellten. Darüber hinaus gibt es auch keine einheitliche Datenbank in Deutschland, um bspw. die Zugehörigkeit zum Top 15% nationalen Wohnungsbestand nachzuweisen.

- Weiterhin gehören zum taxonomiefähigen Mengengeschäft Kfz-Kredite an Privatkunden. Diese machen allerdings nur einen verschwindend geringen Anteil an unserer GAR-Aktiva aus. Diese haben wir manuell auf Einhaltung der technischen Bewertungskriterien geprüft.
- Taxonomiefähig sind darüber hinaus nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie Kredite an CSR-berichtspflichtige Nicht-Finanzunternehmen und Finanzunternehmen, bei denen der Finanzierungszweck bekannt ist und dieser einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden kann. Wir interpretieren diese Vorgabe so, dass die Ermittlung der berichtspflichtigen Unternehmen und Finanzunternehmen nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie zu erfolgen hat. Die Bewertung der Berichtspflicht haben wir manuell durchgeführt und plausibilisiert.
- Für die ergänzten Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen 1 und 2 sowie Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen 3 bis 6 müssen für 2023 zunächst nur die „taxonomiefähigen“ Wirtschaftsaktivitäten ausgewiesen werden. Bei den privaten Haushalten zum Erwerb von Wohnimmobilien ist dies nur hinsichtlich Umweltziel 4 möglich. Die diesbezüglichen Positionen haben wir allerdings den Umweltzielen 1 oder 2 zugeordnet, da die technischen Bewertungskriterien für das Umweltziel 4 für private Haushalte nicht realistisch erfüllbar sind.
- Des Weiteren können nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie CSR-berichtspflichtige Unternehmen und Finanzunternehmen unter die technischen Bewertungskriterien der Umweltziele 3 bis 6 fallen. Ein entsprechender Anteil in den vorliegenden Daten konnte nicht festgestellt werden.
- Bei der Prüfung des Depot A sind wir analog zur Prüfung der Unternehmenskredite vorgegangen. Die Bewertung der Berichtspflicht haben wir manuell durchgeführt und plausibilisiert. Die Anforderungen nach Art. 18 TaxonomieVO (Mindestschutz) legen wir so aus, dass Finanzinstitute nur bei der Finanzierung einer Wirtschaftsaktivität im Bereich Verkehr (Abschnitt 6 der DeIVO 2021/2139) die Einhaltung der Mindestschutzanforderungen zu prüfen haben (vgl. Final Report on Minimum Safeguards (2022) der Sustainable Finance Platform (SFP), S. 53).

2.) Wir orientieren uns bei unserer strategischen Nachhaltigkeitspositionierung am Nachhaltigkeitsleitbild der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Dies beschreibt unser Selbstverständnis, „warum wir handeln“ und auch unseren Weg „wie wir handeln“. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsengagements orientieren wir uns am Nachhaltigkeitsleitfaden des BVR. Dieser berücksichtigt explizit die SDGs, die Ziele des Pariser Klimaabkommens und die Prinzipien für verantwortliches Bankwesen („Principles for Responsible Banking“) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Als Finanzdienstleister liegen die wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Kerngeschäft – dem Anlage- und Kreditgeschäft sowie den Eigenanlagen. Hierbei geht es darum, Vorhaben zu unterstützen, die auf Ressourcen- und Energieeffizienz, erneuerbare Energien

etc. zielen und den Ressourceneinsatz senken. Der Umfang der quantitativen Angaben wird im Rahmen eines von der Europäischen Union vorgegebenen Phase-in-Prozesses über mehrere Jahre, beginnend mit der Berichterstattung per 31. Dezember 2021, sukzessive aufgebaut. Aktuell sind auf dem Markt noch nicht alle Daten verfügbar, sodass hier nur ein schrittweiser Datenaufbau Daten erfolgen kann. Eine auf granularer Bewertung von Einzelaktivitäten berechnete Green Asset Ratio für Finanzunternehmen ist erstmals per 31. Dezember 2023 gefordert. Zu weiteren methodischen und datenbezogenen Aspekten verweisen wir auf die Ausführungen oben.

3.) Für unsere Bank ist die Nachhaltigkeit ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftsstrategie, unseres Produktgestaltungsprozesses und unserer Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien. Die durch die Taxonomie-Verordnung festgelegte Nachhaltigkeitsdefinition bietet hierfür den Rahmen.

4.) Wir sind kein Handelsbuchinstitut.

5.) Zur Steuerung der Nachhaltigkeit haben wir Positiv- und Negativkriterien für unsere Eigenanlage und das Kreditgeschäft definiert. Die GAR hat derzeit keine Steuerungsrelevanz. Hintergrund hierfür ist, dass die Erfüllung der technischen Kriterien insbesondere bei privaten Haushalten, die den Hauptteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten an unserer GAR-Aktiva ausmachen, sehr hohe Hürden aufweist und häufig auch durch private Kreditnehmer nicht nachweisbar ist. So liegen z.B. in der Praxis bislang nur vereinzelt für Wohnimmobilien vor, die wesentliche Grundlage für einen entsprechenden Nachweis der Taxonomiekonformität sind.

### 3.) Anhänge

Ergänzende unternehmensspezifische Angaben und/oder weitere Darstellungen finden Sie im Anhang am Ende dieses Dokuments.

---

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Als einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren stehen für die Volksbank Kraichgau unsere Mitarbeiter. Über die Bindung an den bundesweiten Flächentarif der Genossenschaftsbanken (vgl. auch Kriterium 8) gewährleisten wir attraktive Arbeitsbedingungen, die für die Beschäftigten deutlich günstiger sind als die gesetzlichen Standards (z.B. Vergütung im Vergleich zum gesetzlichen Mindestlohn, gesetzlicher Urlaubsanspruch, wöchentliche Arbeitszeit). Flankiert werden diese Arbeitsbedingungen zusätzlich durch eine Vielzahl von freiwilligen und übertariflichen Leistungen. Neben einem attraktiven Arbeitgeberzuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge oder die Unfallversicherung auch für den privaten Bereich (24 h-Schutz), bestehen über Entgeltumwandlungen die Möglichkeiten ein JobRad sowie aktuelle elektronische IT-Geräte (z.B. Notebooks, Smartphones) zu leasen. Unsere Mitarbeiter können bei geeignetem Arbeitsplatz mobil arbeiten; diese Möglichkeit trägt wesentlich zum Nachhaltigkeitsmanagement und zur Verbesserung der Work-Life Balance bei.

Als genossenschaftliches Kreditinstitut unterliegen wir dem Flächentarif der Genossenschaftsbanken und den deutschen Arbeitsgesetzen. Für alle Beschäftigten der Bank werden die Normen der Internationalen Arbeitsorganisation eingehalten. Wir betreiben unsere Geschäfte ausschließlich an Standorten im Inland. Es ist unser Ziel, die geltenden Arbeitsschutz-, Steuer-, Sozialversicherungs-, andere Arbeitnehmerschutzrechte sowie die Arbeitnehmermitbestimmungsrechte, permanent (d. h. zu 100 %) einzuhalten. Der Betriebsrat sichert in seiner Funktion die Einbindung der Beschäftigten in Entscheidungen durch das gesetzliche Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Informationsrecht. Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz sowie regelmäßige Begehungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Betriebsärztin und dem Arbeitsschutzausschuss sicher. Die Beteiligung der Beschäftigten und deren

Rechte werden auch durch den Betriebsrat (inkl. Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie Schwerbehindertenvertretung) zielgerichtet vertreten. Entsprechend der Vorgaben des Drittelbeteiligungsgesetzes wirken Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat mit. Unsere Personalstrategie leitet sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ab. Dabei legen wir besonderen Wert auf ein hohes Qualifikationsniveau unserer Mitarbeiter. Die Konzepte und Ziele werden in 2024 für unsere fusionierte Volksbank Kraichgau durch ein festes Ablaufschema unseres Strategieregelprozesses unter Einbindung des Managements aktualisiert und konkretisiert. Des Weiteren tauschen sich die Geschäftsleitung, der Betriebsrat und die Verantwortlichen des Bereiches Human Relations (HR) regelmäßig über die Belange der Mitarbeiter aus.

Regelmäßige Befragungen zu verschiedenen Themen runden die Mitbestimmungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitarbeiter ab. Im Rahmen des Fusionsprozesses im Jahr 2023 wurden per Zufallsprinzip 80 Mitarbeiter jeder Quellbank in die kulturelle Entwicklung der zukünftigen Bank eingebunden und in Interviews zu unterschiedlichen Sichtweisen aktiv beteiligt. Mit Blick auf die demografische Entwicklung trifft auch das Tarifwerk seit mehreren Jahren Regelungen, die unter anderem die gesetzlichen Regelungen zur Arbeitssicherheit um betriebliche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz, wie z.B. durch die bezahlte Freistellung für einen sog. „Präventionstag“ ergänzen. Außerdem haben rentennahe Mitarbeiter den Anspruch auf eine hälftig arbeitgeberfinanzierte Verkürzung der Wochenarbeitszeit. Ergänzend zu diesen tariflichen Regelungen bieten wir attraktive Angebote zum Abschluss einer Altersteilzeitvereinbarung. Die Möglichkeit der Entgeltumwandlung in ein Lebensarbeitszeitkonto, sowie monetäre Tarifleistungen in Freizeit umzuwidmen oder eine unbezahlte Freistellung von zwei bzw. vier Wochen je Kalenderjahr in Anspruch zu nehmen, runden unsere Angebote ab.

Durch unsere werteorientierten Leitsätze und implementierten Führungsleitlinien stellen wir sicher, dass die Rolle und das Verhalten der Unternehmensführung und Führungskräfte klar definiert sind. Regelmäßige Workshops zum Themenkomplex „Werte, Haltung, Führung“ unterstreichen die Zielsetzung. Die Mitarbeiterführung hat auch nach Fusion eine hohe strategische Relevanz und wird unter Berücksichtigung der Anforderungen an Führungskräfte kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Als fest definiertes strategisches Schwerpunktthema legen wir Wert auf ein nachhaltiges Führungsverhalten, das einer modernen Führungskultur Rechnung trägt.

Innerhalb des „Kraichgau Ideen Managements“ können unsere Mitarbeiter Verbesserungsvorschläge jeglicher Art, somit auch zum Nachhaltigkeitsmanagement, einreichen und sich aktiv beteiligen. Gute, innovative Ideen, die umgesetzt werden und unserer Bank, Kunden oder Mitarbeitern einen Mehrwert bieten, werden entsprechend prämiert. Innerhalb unserer Volksbank Bank bestehen eine Vielzahl von Prozessgruppen („PRIMA“ (Prozesse intern managen), denen Beschäftigte aller Hierarchieebenen angehören. Diese Prozessteams hinterfragen regelmäßig die bestehenden



Prozesse, mit dem Ziel, diese kontinuierlich effizienter zu gestalten. Selbstverständlich werden die Auswirkungen anstehender technischer und rechtlicher Veränderungen berücksichtigt. Auf dieser Grundlage gestalten wir unsere Prozesse neu, effizienter oder auch nachhaltiger mit dem Ziel, permanent die Kundenzufriedenheit und Prozessperformance zu steigern. Durch die Implementierung von „RoboticsProcessAutomation“ (RPA) wird der Aspekt Nachhaltigkeit in den betrieblichen Arbeitsprozessen verstärkt.

Darüber hinaus betreiben wir seit Jahren ein aktives Projektmanagement um eine zielführende Zukunftsausrichtung sicherzustellen. Der neu geschaffene Bereich „STI“ (Strategie, Trends, Innovation), in dem auch die Nachhaltigkeitsthemen angesiedelt sind, stellt sicher, dass die vom Vorstand verabschiedete Vision und strategischen Stoßrichtungen mit Konzepten und Maßnahmen spürbar in die Bank getragen sowie Innovationen und Trends frühestmöglich eingeführt werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist ein dauerhafter Prozess und daher ohne konkreten Endzeitpunkt zur Zielerreichung und zukunftsfähigen Ausrichtung ausgestattet. Die interne Prüfung erfolgt auf unterschiedliche Weise: So erfolgt die Prüfung bei Projekten, Prozessen und innovativen Ideen im Rahmen der jeweiligen systemgestützten Abläufe nach dem Statusprinzip. Zudem findet eine regelmäßige Überprüfung durch die Revision (intern und extern) und das Compliance Office statt. Auch die Auswertung von Mitarbeiterbefragungen, Beurteilungs- und Mitarbeitergesprächen ist Bestandteil des internen Prüfprozesses. Die Mitglieder des Vorstandes sind in die Konzeptionen, in die Workshops „Werte, Haltung, Führung“ sowie in wesentliche Prozesse und Projekte eingebunden. Sie nehmen regelmäßig an Besprechungen/ Workshops/Projektsitzungen teil und sind Mitglied in den Lenkungsausschüssen der Projekte. Darüber hinaus berichtet die Abteilung Projekt- und Prozessmanagement umfassend und regelmäßig in den Vorstandssitzungen über Projektverläufe, Meilensteine sowie Prozessänderungen; letzteres insbesondere mit Hinblick auf die die Implementierung technischer und digitaler Prozessschritte.

Die hierdurch erfolgte Analyse hat gezeigt, dass sich keine wesentlichen Risiken für die ausschließlich national tätige Genossenschaftsbank aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen sowie Produkte und Dienstleistungen ergeben, die aktuell eine realistische negative Auswirkung auf die Arbeitnehmerbelange haben.



## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Die Einhaltung von Chancengerechtigkeit, Vielfalt im Unternehmen, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, angemessener Bezahlung aller Mitarbeiter, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Integration werden durch die einschlägigen Gesetze wie bspw. das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das Mutterschutzgesetz und das Jugendarbeitsschutzgesetz sowie ergänzende Betriebsvereinbarungen unseres Hauses gewährleistet. Die Vergütung der Beschäftigten ist, wie unter Kriterium 8 beschrieben, angemessen ausgestaltet. Die Wertschätzung von Vielfalt gehört zum Grundverständnis unserer Bank. Dies umfasst alle Mitarbeiter. Daraus leiten sich Werte wie Toleranz, Offenheit und Vertrauen ab.

Eine Differenzierung von Beschäftigten aufgrund von Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung oder Lebenseinstellung wird bei unserer Volksbank Kraichgau nicht geduldet. Hierauf achten wir bzgl. der Vergütungsstrukturen und freiwilligen sozialen Leistungen ebenso wie bei Weiterbildungs- und Entwicklungschancen. Darüber hinaus zeigt sich dies in der Integration von Migranten im Beschäftigten- sowie im Ausbildungsbereich. Zudem fördern wir im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen. Der Vorstand legte im Jahr 2023 gemäß § 9 Abs. 3 GenG für die Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit qualifizierten Frauen – im Bezugszeitraum bis einschließlich 30.06.2028 – eine Zielgröße von 20 % fest. Über den Zielerreichungsgrad berichten wir im Leistungsindikator GRI SRS-405-1 zu Kriterium 16. Zur Förderung des Frauenanteils in Führungspositionen wird seit März 2022 explizit für Frauen und Potenzialträgerinnen ein Persönlichkeitsentwicklungsprogramm durchgeführt.

Unsere Volksbank Kraichgau ist Teil der Initiative „Charta der Vielfalt“, in der wir uns als Arbeitgeber verpflichten, Chancengleichheit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzustellen bzw. zu fördern.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird im Rahmen der betrieblichen Erfordernisse gefördert, insbesondere über eine Vielzahl von Teilzeitarbeitsverhältnissen, Variabilisierung der Arbeitszeit, Job-Sharing-Arbeitsplätze, Ansprechpartner für Pflegesituationen in der Familie,

Möglichkeiten der unbezahlten Freistellung, Entgeltumwandlung in Freizeit sowie des mobilen Arbeitens.

Seit 2014 sind wir für unsere strategisch angelegte, familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. Die innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren umgesetzten Maßnahmen führten in den Jahren 2017 und 2020 zur erfolgreichen Rezertifizierung sowie im Jahr 2023 zur erneuten Bescheinigung einer familienbewussten Personalpolitik. Im Rahmen der getroffenen Zielvereinbarungen setzten wir viele Maßnahmen um. Unser Ziel bleibt, das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Einklang mit ihrer strategischen Ausrichtung zu forcieren.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

### **Aus- und Weiterbildung**

Die demografische Entwicklung wird im Rahmen einer vorausschauenden Personalplanung umfassend berücksichtigt. Die Berufs- und Lebensplanung wird regelmäßig in den Mitarbeiterentwicklungs-gesprächen mit allen Mitarbeitern besprochen. Wir legen großen Wert auf die Qualifikation unserer Mitarbeiter und bieten zahlreiche Maßnahmen zur Weiterentwicklung. Dadurch bleiben die Arbeitsplätze zukunftssicher und attraktiv; die Mitarbeiter verfügen über aktuelles Wissen und sind somit den Anforderungen gewachsen. Die Förderung der Handlungskompetenz kommt insbesondere den Kunden zugute. Durch den demografischen Wandel kommt es auch bei uns zu einer Verlagerung der Altersstruktur. Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag Ende des Jahres 2023 bei 44,46 Jahren. Unser Ziel ist es, einen ausgewogenen Generationen-Mix zu erreichen. Dazu zählt, dass die Nachwuchskräfte idealerweise weitgehend selbst ausgebildet und anschließend in einem festen Arbeitsverhältnis unbefristet beschäftigt werden. Im Jahr 2023 haben daher 25 junge Menschen eine Ausbildung zum Bankkaufmann, überwiegend mit der Zusatzqualifikation Privates Vermögensmanagement begonnen. Vier junge Menschen haben ein duales Studium an der DHBW im Studiengang BWL Fachrichtung Finanzdienstleistungen bzw. Fachrichtung Bank sowie ein Studium DHBW Fachrichtung Digital Banking begonnen. Mit diesem generationenübergreifenden Dialog soll das große Fach- und Erfahrungswissen in unserer Bank erhalten bleiben und konfliktarm auf die nachfolgenden Generationen systematisch übertragen werden. Unser generelles Ziel ist die Erhöhung der digitalen, technischen und methodischen Kompetenzen aller



Mitarbeiter. Zur Erreichung dieses Ziels steht den Mitarbeitern ein umfangreiches Spektrum an externen und internen Weiterbildungsangeboten zur Verfügung sowie ein breites Angebot unserer hauseigenen Trainer. Insbesondere zur Erhöhung der digitalen Kompetenzen wurden Multiplikatoren zum Digital Transformation Manager qualifiziert, die allen Mitarbeitern unterstützend zur Seite stehen. Neben einer Vielzahl von fachlichen Schulungen wurden Workshops und Kurse zu verschiedenen Bereichen (Führung, Business-Englisch-Sprachkurse, Mentoring, Expertenqualifizierung u.v.m.) durchgeführt. So wurden beispielsweise Führungskräfte in der Privatkundenbank im Rahmen einer Umstrukturierung begleitet und gecoacht. Die Zielsetzung war, den Regionalmarktleitern die notwendige Sicherheit zu geben im Hinblick auf die Führungsaufgabe in Veränderungssituationen, Potenziale zu erkennen, Mitarbeiter zu entwickeln sowie effizient und effektiv zu führen.

Innerhalb der Ausbildung ist das Thema „Nachhaltigkeit“ im Ausbildungsplan fest verankert. Einheiten des innerbetrieblichen Unterrichts, ein Besuch der Klima Arena in Sinsheim sowie ein Planspiel runden die Maßnahmen ab. Somit ist sichergestellt, dass sich unsere Auszubildenden das entsprechende Knowhow aneignen und die Sensibilität rund um den Themenkomplex „Nachhaltigkeit“ vorhanden ist.

Großes Augenmerk legen wir zudem auf den Auf- und Ausbau der Persönlichkeitskompetenz. So ist es bereits Tradition und fester Bestandteil des Ausbildungskonzeptes, dass die Auszubildenden jährlich ein selbst erarbeitetes Azubi-Theater einüben und aufführen. Durch die Begleitung von Theaterpädagogen werden Ausdrucksstärke, Mimik, Gestik, Kommunikation, Körperhaltung gelehrt und trainiert. Darüber hinaus wird diese Zielgruppe in zahlreichen Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung, Achtsamkeit, Umsetzung und Erreichen von Zielen usw. gecoacht.

Unser Ausbildungskonzept wird ergänzt durch die Maßnahme „Seitenwechsel“. Hierbei sind die Auszubildenden für 5 Tage in einer sozialen Einrichtung tätig. Ziel ist insbesondere die Stärkung der Sozialkompetenz und Qualitäten, die die Auszubildenden in deren späteren Berufsleben dringend im Umgang mit unterschiedlichen Kundentypen benötigen.

### **Nachwuchskräfteförderung**

Zu den Herausforderungen für Banken zählt u.a. der zunehmende Fach- und Führungskrätemangel und die Gewinnung von Nachwuchskräften. Das spürt mitunter auch unsere Volksbank Kraichgau. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, gerade unseren Nachwuchskräften gute Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven zu bieten. So werden beispielsweise die Auszubildenden vom ersten Tag an mit hybriden Laptops ausgestattet, um die digitale Kompetenz weiter zu fördern. Darüber hinaus gibt es weitere diverse Einzelmaßnahmen, Nachwuchsstellen und spezielle Personalentwicklungsprogramme, wie z.B.

- Traineeprogramme mit unterschiedlichen Qualifizierungsschwerpunkten



- Juniorkundenberaterprogramm mit einer intensiven Qualifizierung und Begleitung in fachlicher, methodischer und persönlicher Weiterentwicklung
- „Talente fordern und fördern“ (TAFF), „Frauen in Verantwortung“ (FiV)
- Auslandsprogramm zur grenzüberschreitenden Förderung von genossenschaftlichem Engagement (Beyond Borders)

### **Teamentwicklung**

Um die Qualität der Zusammenarbeit und den Erfolg bzw. die Performance in den einzelnen Teams zu steigern, setzen wir zur Unterstützung der Führungskräfte die innovative Teamentwicklungssoftware „Monday.Rocks“ ein. Mit Hilfe dieses Tools werden Teampotenziale systematisch sichtbar gemacht. Mit wissenschaftlich fundierten Teamanalysen werden Teamstärken und -herausforderungen identifiziert und mit KI-gestützten Führungsimpulsen und individuellem Teamcoaching die Teamperformance messbar gesteigert.

### **Betriebliche Gesundheitsförderung**

Die originäre Verantwortung und Sorge für die Gesundheit liegt zunächst bei jedem einzelnen Beschäftigten. Dennoch bieten wir seit Jahren gesundheitsfördernde Maßnahmen an und setzen Impulse für die Übernahme von Verantwortung. Hierbei verfolgen wir den gesamtheitlichen Ansatz. Neben den Themenfeldern Bewegung (Rückentraining), Entspannung (Yoga, mobile Massage), Ernährung (diverse Kochkurse, Wasserspender) gibt es Angebote zur Gripeschutzimpfung sowie zur Darmkrebsvorsorge. Ergänzend bestehen Kooperationen mit verschiedenen Fitnessstudios.

Die Beschäftigten haben weiter die Möglichkeit ein JobRad zu leasen. Diese Möglichkeit wird rege in Anspruch genommen. Hinzu kommen die betriebsärztliche Betreuung, ergonomische Arbeitsplätze (eine Vielzahl an höhenverstellbaren Schreibtischen) und ein unabhängiges psychosoziales Betreuungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen.

Die Möglichkeit mobil zu arbeiten wurde erweitert. Dadurch sind unsere Mitarbeiter flexibler und sparen sich die Anfahrtswege in die Bank. Die Möglichkeit mobil zu arbeiten und die Variabilisierung der Arbeitszeit tragen zu einer ausgewogenen Work-Life-Balance und der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei. Regelmäßige betriebsärztliche Augenuntersuchungen, 24 h-Gruppenunfallversicherung, Beratungsgespräche (BEM) zur Wiedereingliederung oder dauerhaften Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit nach längerer Krankheit runden die Vielzahl unserer Maßnahmen ab.

### **Beruf und Pflege**

Neben der betrieblichen Gesundheitsförderung, die fester Bestandteil der Personalpolitik ist, werden Angebote zur Unterstützung der Beschäftigten bei der Pflege von Angehörigen immer wichtiger, da immer mehr Beschäftigte zusätzlich zum Beruf pflegebedürftige Angehörige versorgen müssen. Deshalb unterstützen wir unsere Mitarbeiter zum Beispiel mit einem Pflegeleitfaden, der

einen Überblick über erste Schritte, Maßnahmen und Unterstützungsangebote gibt, Links und Publikationen zum Thema Pflege beinhaltet sowie mit der so genannten Pflege- und Familienpflegezeit. Darüber hinaus haben wir Pflegelotsen ausgebildet, die unsere Mitarbeiter mit Rat und Tat zum Thema „Pflegefall“ unterstützen. Eine weitere Unterstützung erfolgt durch die zur Verfügungstellung der Pflegeapp „NUI“. Über das kostenlose Angebot können sich Mitarbeiter über alle Themen rund um Pflege (Pflegegeld, Pflegeleistungen, Tipps, Krankheitsbilder) informieren.

In die Aus- und Weiterbildung investierten wir im Berichtsjahr 2023 über 1,1 Millionen Euro. Die lange Betriebszugehörigkeit von durchschnittlich 19,25 Jahren sowie die Fluktuationsquote von 3,97 % unterstreichen unser verantwortliches Handeln als Arbeitgeber.

Ein zentrales, übergeordnetes Ziel ist es, unsere Mitarbeiter optimal auf den Veränderungsprozess, der mit der zunehmenden Digitalisierung von Bankgeschäften und internen Arbeitsabläufen einhergeht, vorzubereiten und weiterzuentwickeln. Dieses Ziel konnte wir durch die Ausbildung von digitalen Multiplikatoren, der finanziellen Unterstützung von nebenberuflichen, privaten Studiengängen sowie einer internen Qualifizierungsreihe für Führungskräfte erreichen. Zur Unterstützung technischer Neuerungen nutzen wir gezielt Webinare und Videos, um neue Prozesse und Systeme anschaulich zu demonstrieren.

Bei unserer strategischen Personalplanung haben wir sowohl die demografischen Entwicklungen als auch die angespannte Arbeitsmarktsituation im Blick. Mit aktuell laufenden Erarbeitungen einer weitergehenden strategischen Dokumentation möchten wir bis 2025 Voraussetzungen schaffen, Ziele um quantitative Sollvorgaben für unser Volksbank zu schaffen. Im Personalcontrolling analysieren wir daher regelmäßig die Entwicklungen (Demografie, Altersstruktur, Geschlechterverteilung, Betriebszugehörigkeit, Fluktuation, usw.) und berichten dem Vorstand. Die Analysen haben keine wesentliche Risiken gezeigt. Sie wird dezentral von den Fachbereichen vorgenommen, mit dem Bereich Personal abgestimmt und in der Personalplanung berücksichtigt.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a. Für alle Angestellten:**

**i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;**

- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

- Arbeitsunfälle (inklusive Wegeunfälle):13

- Gesundheitsquote: 93,63 %
- Keine arbeitsbedingten Todesfälle
- Krankheitstage (gesamt): 15.072 Tage

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Die Beteiligung der Beschäftigten erfolgt durch Teilnahme des Betriebsrats und Mitarbeiter aus dem Fachbereich Facility Management im Arbeitsschutzausschuss der Bank. Dieser bringt die mit dem Arbeitsschutz und der Unfallverhütung befassten Funktionsträger zusammen, um über die Angelegenheiten des Arbeitsschutzes zu beraten.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Die Gesamtanzahl der Seminartage lag in 2023 bei 3.683 Tagen. Hierin sind Präsenzseminare extern und intern, als auch Webinare inbegriffen. Eine Aufteilung der Personalentwicklungstage auf männliche und weibliche Mitarbeitende ist im Berichtsjahr nicht erfolgt. Dies werden wir in den Folgejahren berücksichtigen.



Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

- Anteil Frauen im Aufsichtsrat: 30,0 %
- Anteil Frauen an Gesamtbelegschaft: 59,1%
- Anteil Frauen in der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstandes: 12,5% %
- Anteil Frauen in der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstandes: 20,83%
- Schwerbehindertenquote: 5,46 %
- Teilzeitquote: 44,06 %
  - Altersstruktur:

Alter	Tarifangestellte	Außertarifliche Angestellte	Aufsichtsrat
unter 30	139	0	0
30 bis unter 40	178	0	3
40 bis unter 50	254	14	11
50 bis unter 60	328	23	14
ab 60	84	10	12



---

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
  - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
  - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
  - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es wurden keine Fälle bekannt.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Für unsere regional verwurzelte Volksbank Kraichgau gehören die Achtung der Menschenrechte und der Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit zum Selbstverständnis. Sowohl im Kerngeschäft als auch bei der Gestaltung unserer Lieferkette richten wir unsere Geschäftstätigkeit an international anerkannten Standards aus, die insbesondere die Wahrung der Menschenrechte zum Gegenstand haben. In Anlehnung an das Nachhaltigkeitsverständnis des BVR (siehe Kriterium 1) orientieren wir uns an den Prinzipien des UN Global Compact sowie den einschlägigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Menschenrechtsaspekte werden beispielsweise in den Beschaffungsprozessen sowie im Kreditvergabeprozess und in der Eigenanlagegeschäft (siehe Kriterium 10) berücksichtigt. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bekennen wir uns darüber hinaus zu einem vorurteilsfreien Arbeitsumfeld und zur Wertschätzung aller Mitarbeiter -

unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und sexueller Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft.

Die Entwicklung eines über dieses Werteverständnis hinausgehenden umfassenden Managementkonzeptes im Hinblick auf Menschenrechtsbelange erscheint aufgrund der rein nationalen Ausrichtung unserer Bank nicht erforderlich und ist auch nicht geplant. Konkrete Ziele mit Blick auf die Einhaltung der Menschenrechte sind aktuell nicht definiert.

### **Mitarbeiter**

Unsere Bank ist mit ihren Mitarbeitern ausschließlich in Deutschland tätig. Daher sehen wir die Wahrung der Menschenrechte unserer Mitarbeiter durch die in der Bundesrepublik Deutschland geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die in unserem Leitbild verankerten Werte als gewährleistet an. Gleichwohl ist der Menschenrechtsaspekt der Gleichbehandlung für uns relevant und mit entsprechenden Maßnahmen und Regelungen im Bereich Human Relations (HR) verankert (siehe Kriterium 14). Verdachtsfälle von Menschenrechtsverletzungen können von den Mitarbeitern über den kollegialen Dialog, das Beschwerdemanagement oder den Betriebsrat angesprochen werden. Im Berichtsjahr 2023 gab es keine Verdachtsfälle.

### **Kooperationspartner und Lieferkette**

Die Kooperationspartner der Genossenschaftlichen FinanzGruppe haben sich zur Einhaltung international anerkannter Standards (UN Global Compact, ILO) verpflichtet (siehe Kriterium 4). Ein gewisses Risiko sehen wir bei der Beschaffung weiterer Produkte und Dienstleistungen. Daher haben wir unsere Erwartungen an Lieferanten und Dienstleister in einem Nachhaltigkeitskodex konkretisiert (siehe Kriterium 4). Im Geschäftsjahr 2023 haben wir uns zudem auf die Anwendung des Gesetzes zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (LkSG) ab dem 1. Januar 2024 vorbereitet. Um den aus dem Gesetz resultierenden Handlungsbedarf abzuleiten und Maßnahmen zu entwickeln, haben wir ein Projekt mit Vertretern verschiedener Fachbereiche initiiert. Im Laufe des Jahres 2024 werden wir Risikoanalysen für Lieferanten und den eigenen Geschäftsbereich durchführen und im Jahr 2025 erstmals einen Bericht gemäß LkSG vorlegen. Eine [Grundsatzklärung](#) fasst die wesentlichen Standards zusammen und bekräftigt unser Bekenntnis zur Umsetzung des LkSG.

### **Risiken**

Die Beurteilung der Wesentlichkeit etwaiger Risiken nehmen wir jährlich im Rahmen einer Risikoinventur sowie anlassbezogen vor. Wesentliche Risiken sind aktuell nicht bekannt. Explizite Kontrollmechanismen, die über unsere internen Kontrollsysteme (vgl. Kriterium 20) hinaus gehen sind nicht implementiert. Mögliche Risiken oder Handlungsbedarfe, die sich aus der Geschäftstätigkeit unserer Bank in Bezug auf Menschenrechtsaspekte ergeben könnten, werden im regelmäßigen Austausch zwischen Compliance Office und

---

Vorstand sowie im Rahmen der fortlaufenden Überprüfung des Strategieprozesses bewertet.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Unsere Erwartungen an Lieferanten und Dienstleister haben wir in einem Nachhaltigkeitskodex konkretisiert. Der Kodex orientiert sich u.a. an den Prinzipien des UN Global Compact aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung sowie den einschlägigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Unsere wesentlichen Lieferanten und Dienstleister (ab einem Vertragsvolumen > 10.000 Euro) bestätigen uns, dass sie sich an diese Normen halten.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Wir unterhalten ausschließlich Geschäftsstandorte in der Region. Eine Prüfung bzgl. Menschenrechtsthemen ist daher nicht vorgesehen.

---

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,  
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen  
Kriterien bewertet wurden.

Ab einem Vertragsvolumen > 10.000 Euro holen wir den Nachhaltigkeitskodex  
für Lieferanten und Dienstleister ein. Darin formulieren wir u. a. unsere  
Erwartungen auf soziale Aspekte an Lieferanten und Dienstleister. Im Prozess  
Vertragsabschlüsse dies dies dokumentiert, sodass alle wesentlichen neuen  
Lieferanten und Dienstleister diesen Kodex zur Gegenzeichnung erhalten.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der  
Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft  
wurden.

**b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und  
potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

**c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale  
Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

**d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche  
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge  
der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

**e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche  
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden  
und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie  
Gründe für diese Entscheidung.

Im Laufe des Jahres 2024 werden wir Risikoanalysen für Lieferanten und den  
eigenen Geschäftsbereich durchführen und im Jahr 2025 erstmals einen Bericht  
gemäß LkSG vorlegen. Diesen Leistungsindikator stufen wir aufgrund unserer  
regionalen Ausrichtung als nicht wesentlich ein und haben aus diesem Grund  
bisher keine Daten erhoben.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

---

## 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Aus der genossenschaftlichen Grundidee heraus ist es für unsere Volksbank Kraichgau selbstverständlich, sich für das Gemeinwohl in unserer Region zu engagieren. Als Genossenschaft haben wir einen klaren Auftrag: die wirtschaftliche Förderung unserer Mitglieder. Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung sind die Leitgedanken unserer Rechtsform. Bis heute arbeiten Genossenschaften nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Für uns bedeutet das, unabhängig zu bleiben, Augenmaß zu bewahren und für, mit und in der Region zu wirtschaften.

Wir sind ein wichtiger Arbeitgeber in unserem regionalen Umfeld, Ausbildungsbetrieb und Kooperationspartner für Schulen und Hochschulen. Wir sind Finanzdienstleister und ein wichtiger Steuerzahler für die Kommunen. Unsere Verantwortung für die gesellschaftliche Entwicklung in der Region nehmen wir auf vielfältige Weise in unserem Umfeld wahr - durch Spenden und Sponsoring, mit unseren Stiftungen und als Mitmachbank gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Mitgliedern und den Menschen in der Region über unser Crowdfunding. So verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit dem Engagement für das Gemeinwohl. Unsere Förderschwerpunkte sind vielfältig: von Jugend, Bildung und Kultur bis hin zu sozialem Miteinander, regionalen Projekten und Sport. Wir fördern Ehrenamt, Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement.

Im Berichtsjahr 2023 haben wir bereits im zweiten Jahr unsere Online-Spendenplattform „Heimatverbunden“ betrieben. Gemeinnützige Vereine und Institutionen stellen hier ihre sozialen oder gesellschaftlichen Projekte vor. Durch ein einheitliches Antragsverfahren und ein strukturiertes Entscheidungs- und Bewertungsverfahren stellen wir eine gerechte Teilhabe aller Vereine und Organisationen im Geschäftsgebiet an den zur Verfügung stehenden Spendenmitteln sicher. Mit der im September vollzogenen Fusion mit der Volksbank Bruchsal-Bretten kam die Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ hinzu. Auch hier können Vereine und gemeinnützige Einrichtungen aus der Region ihre konkreten Projekte und Vorhaben vorstellen und über diese Plattform Spender aus der Region begeistern und so Spenden sammeln.

Die Stiftung der Volksbank Bruchsal-Bretten wirkt hier ebenfalls in Form eines Co-Fundings in Höhe von 10 Euro je Spender (Mindestspendenbetrag: 10 Euro) mit. Die Bankstiftung leistet darüber hinaus seit 2010 gesellschaftliches Engagement in unserem Geschäftsgebiet, fördert Vereine und gemeinnützige

Einrichtungen bei ihren regionalen Projekten, initiiert aber auch eigene Projekte und Wettbewerbe. Ihre Schwerpunkte legt sie dabei auf die Bereiche der Bildung, Kunst und Kultur. Einige ihrer Projekte, wie beispielsweise ihren jährlichen Schreibwettbewerb, ihr Theaterprojekt oder ihre Herzensprojektsuche führt sie in Kooperation mit unserer Volksbank und unseren Bankmitgliedern durch.

Auch die Volksbank Kraichgau Stiftung fördert und unterstützt Projekte in der Region und bietet Menschen der Region die Chance, als Zustifter einen Beitrag zu leisten und damit Verantwortung für die Region zu übernehmen.

Generell orientieren wir uns auch bei unserem gesellschaftlichen Engagement an den SDGs. Soweit eine Zuordnung möglich ist, werden die Maßnahmen des gesellschaftlichen Engagements an ihrem Beitrag zu den SDGs gemessen (siehe Kriterium 3). Damit wird das Engagement auf lokaler Ebene in den Kontext der internationalen Nachhaltigkeitsziele gestellt.

### **Im Fokus: soziale und klimafördernde Partnerschaften und Projekte**

- **Förderpakete NATUR und GENERATION:**

Natur kennen lernen und schützen ist das Ziel des Förderpakets **NATUR** für Obst- und Gartenbauvereine, Heimatvereine oder Naturschutzvereine. Mit diesem Förderpaket unterstützen wir das ehrenamtliche Engagement in den zahlreichen Vereinen und Organisationen, die sich um den regionalen Naturschutz kümmern. So tragen wir dazu bei, die Artenvielfalt in Flora und Fauna in der Region zu erhalten und geeignete Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Nachhaltig leben ist eine Herausforderung und ein dauernder Lernprozess - und für diesen Lernprozess ist niemand zu alt oder zu jung.

Mit dem Förderpaket **GENERATION** unterstützen wir Kitas, Kindergärten und Schulen, um diesen Denkprozess anzustoßen und kontinuierlich im Bewusstsein zu verankern. So tragen wir dazu bei, Nachhaltigkeit im Alltag der kommenden Generationen zu integrieren, Werte zu vermitteln und Wissen weiterzugeben.

Die Fördermittel für dieses Programm werden dauerhaft durch die Zuwendung eines Teils der Erträge des Volksbank Kraichgau Fonds Nachhaltigkeit gesichert. 25 % p.a. unserer Verwaltungsgebühren fließen direkt in diesen Fördertopf.

- Die Bildung für nachhaltige Entwicklung ist auch aus Gründen des Gemeinwohls ein Schwerpunktthema unserer Agenda. Wir sehen es als unsere Verantwortung, zu mehr Aufklärung und Information beizutragen. Denn die Befähigung der Menschen, Klimazusammenhänge zu verstehen und damit umzugehen, wird immer wichtiger: Daher sind wir seit 2018 Premium Partner der „**Klimastiftung für Bürger**“. Die gemeinnützige

Stiftung engagiert sich für ein besseres Verständnis von Klima, Umwelt, Erneuerbaren Energien und dem Schutz der Ressourcen. Ganz nach dem Motto „Handeln braucht Beispiele“ macht die Stiftung in ihrer Klima Arena die Klimazusammenhänge erlebbar.

- Ein deutliches Zeichen im Sinne der Nachhaltigkeit wurde im Jahr 2023 durch viele **Baumpflanzaktionen** gesetzt. Anstelle von Präsenten für Bankkunden zu runden Geburtstagen, wurde diese Gelegenheit zur Aufforstung in den Wäldern des Geschäftsgebietes genutzt. So konnten für sieben Gemeinden Baumsetzlinge im Wert von 100.000 EUR finanziert werden.
- Menschen die bestmögliche Perspektive für die private und berufliche Zukunft zu schaffen, ist ein weiteres Schwerpunktthema unseres gesellschaftlichen Engagements. Daher arbeiten wir seit 2002 mit dem Verein „Anpiff ins Leben“ zusammen. Der gemeinnützige Verein gliedert sich in zwei Bereiche: Ganzheitliche Jugendsportförderung und Bewegungsförderung für Amputierte. Der Förderbereich „Bewegungsförderung für Amputierte“ hilft Menschen mit Amputation oder Dysmelie dabei unter professionellen Bedingungen nach schweren Schicksalsschlägen über den Sport und die Gemeinschaft wieder in ein aktives Leben zurückzukehren

Das Gesamtvolumen unseres gesellschaftlichen Engagements beträgt zusammen mit Spenden, Sponsoring und inklusive Stiftungen 1.307.966,99 Euro (404.166 Euro Sponsoring, 652.800,99 Euro Spenden, 60.000 Euro Volksbank Kraichgau Stiftung und 191.000 Euro Stiftung der Volksbank Bruchsal-Bretten). Der Anteil am Fördervolumen (ohne Sponsoring und Stiftungen) beträgt für die Themenbereiche Kinder & Bildung 8,92 %. Mit 59,57 % dieser Fördermittel wurden Soziales und Kulturthemen unterstützt. Sportförderung erhielten 31,5 %.

Die Höhe der Aufwendungen für Spenden und Sponsoring werden im Rahmen der Jahresplanung budgetiert und können jederzeit ermittelt und durch die Kontrolleinheiten eingesehen werden. Die Unternehmensführung ist in diesen Prozess eingebunden - unter anderem durch die Prüfung und Genehmigung der vorgeschlagenen Fördermaßnahmen. Eine Festlegung quantitativer Ziele sowie eine Überprüfung der Zielerreichung ist in Bezug auf Spenden nicht vorgesehen.

Relevante Aspekte des gesellschaftlichen Engagements, aus denen Risiken resultieren können, finden bei der Bewertung der Geschäftsrisiken Berücksichtigung. Dies umfasst insbesondere Risiken aus Kundenpräferenzen, der Wettbewerbssituation, der Reputation, den Beziehungen zu Kunden und Lieferanten sowie möglichen rechtlichen Streitigkeiten mit Bezug zu Produkten oder Dienstleistungen. Darüber hinaus ist keine spezifische Risikoanalyse im



Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Engagement implementiert.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
  - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
  - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

**b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Bilanzsumme	9,78 Mrd. €
Jahresüberschuss	17,3 Mio. €
Personalaufwand	80,8 Mio. €
geplante Dividendenausschüttung an Mitglieder	2,8 Mio. €
<i>Spendenaufkommen</i>	<i>652.800,99 €</i>
<i>Sponsoringvolumen</i>	<i>404.166 €</i>
<i>Stiftungsausschüttung</i>	<i>251.000 €</i>

(vorläufiges Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 | Stand: 25.03.2024)



---

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die für Banken relevanten Gesetze sind u. a. das Kreditwesengesetz (KWG), das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), das Geldwäschegesetz (GwG) sowie zahlreiche weitere Gesetze und Verordnungen mit Bezug zum Finanzdienstleistungssektor bzw. -geschäft. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch regelmäßige Kontroll- und Überwachungshandlungen der Abteilungen Compliance Office und der Internen Revision (siehe Kriterium 20) sichergestellt. Über unseren Spitzenverband, den BVR, nehmen wir am demokratischen Meinungsbildungsprozess teil. Der BVR vertritt die Interessen der Genossenschaftsbanken insbesondere in geschäftspolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber der Politik und den zuständigen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden auf nationaler und europäischer Ebene.

Darüber hinaus sind wir über unseren Regionalverband BWGV insbesondere auf Landesebene vertreten. Dazu beteiligt sich der Verband mit Stellungnahmen und schriftlichen Eingaben an Anhörungen und Konsultationen, führt Gespräche mit Ministern, Abgeordneten und Wirtschaftsvertretern und fördert den Austausch seiner Mitglieder mit der Politik.

Wir sind parteipolitisch neutral. Das bedeutet, dass wir nicht Mitglied in einer politischen Organisation sind und dass wir auch keine Spenden oder Zuwendungen an Politiker oder politische Parteien leisten

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

**b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker oder mit ihnen verbundene Einrichtungen.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Das Thema „Compliance“ ist für unsere Volksbank Kraichgau seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit - nicht zuletzt, weil sich die regulatorischen Anforderungen an Banken in den letzten Jahren enorm verschärft haben. Unter Compliance versteht man die Einhaltung von nationalen und internationalen Gesetzen, regulatorischen Anforderungen und Vorschriften, freiwilligen Selbstverpflichtungen sowie internen Richtlinien.

Ziel ist es, die Compliance-Kultur in der Bank nachhaltig zu festigen, insbesondere durch die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung von gesetzlichen Regelungen und Vorgaben, deren Nichteinhaltung das Vermögen der Bank gefährden würde. Auch dieses Ziel wurde 2023 erreicht. Im GRI-Leistungsindikator SRS-205-1 veröffentlicht die Bank auch ihr quantitatives Ziel.

Aus diesem Grund haben wir bereits im Jahr 2012 den Bereich „Zentrale Stelle Betrugsprävention, Geldwäsche und Compliance (ZSB)“ strategisch und strukturell neu aufgestellt und kontinuierlich weiterentwickelt. Im Rahmen der Fusion erfolgte im Jahr 2023 die Umbenennung in Compliance Office. Das Compliance Office ist eine eigenständige Organisationseinheit und direkt dem zuständigen Vorstandsmitglied unterstellt. Die Abteilung ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Weisungsbefugnisse und uneingeschränkten Zugang zu allen relevanten Sachverhalten und Informationen.

Das Compliance Office verantwortet folgende Funktionen:

- Geldwäschebeauftragter
- Zentrale Stelle im Sinne des § 25h KWG
- Responsible Officer QI/FATCA
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Compliance-Beauftragter (WpHG/MaComp)
- Single-Officer (WpHG/MaDepot)
- Compliance-Funktion (MaRisk)
- Lieferketten Compliance-Beauftragter (ab 01.01.2024)
- Ansprechpartner Hinweisgebersystem (§ 25a KWG bzw. Hinweisgeberschutzgesetz)
- Verfahrensbeauftragter 24c KWG
- Interne Beratungsstelle für Führungskräfte und Mitarbeiter in Bezug auf die Umsetzung und Kontrolle der gesetzlichen Anforderungen

Neben den Funktionen, für die das Compliance Office zuständig ist, wurden auch für die Themen Datenschutz, Sicherheit und Arbeitssicherheit entsprechende Beauftragte benannt. Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 Regelungen zur Tax Compliance implementiert. Grundlage für die Einschätzung und Minimierung möglicher Compliance-Risiken ist die Risikoanalyse, die mindestens jährlich bzw. anlassbezogen aktualisiert wird. Die Risikoanalyse umfasst eine umfassende Bestandsaufnahme der institutsspezifischen Situation. Hierbei werden insbesondere die Bereiche Kundenstruktur, Geschäftsfelder und -prozesse, Produkte, Vertriebswege und die organisatorische Situation einbezogen.

Darauf aufbauend erfolgte die Erfassung und Identifizierung der kunden-, produkt- und transaktionsbezogenen Risiken. Dabei werden auch Betrugsrisiken – unter anderem Korruption – erfasst. In der Risikoanalyse werden auch die Risiken von Tochterunternehmen berücksichtigt. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Risikoanalyse werden diverse Kontrollhandlungen abgeleitet und bei Bedarf die organisatorischen Regelungen angepasst. Die organisatorischen Regelungen und die Kontrollpläne zu den einzelnen Compliance-Themen werden mindestens jährlich hinsichtlich eines möglichen Anpassungsbedarfs überprüft. Ad-hoc Anpassungen werden bei Bedarf vorgenommen, waren aber in 2023 nicht erforderlich.

Zum Schutz des Vermögens der Bank und der uns anvertrauten Kundenvermögen haben wir Maßnahmen zur Verhinderung bzw. Aufdeckung sonstiger strafbarer Handlungen getroffen. Für die Überwachung der Vorgaben und die Aktualisierung der getroffenen Maßnahmen ist das Compliance Office verantwortlich. Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass sich alle Mitarbeiter ihrer Verantwortung und ihrer Handlungsspielräume bewusst sind. Dies stärken wir durch Webinare und Präsenzs Schulungen zu Themen wie Geldwäscheprävention, Betrugsprävention, Datenschutz, Mitarbeitergeschäfte, IT-Sicherheit, allgemeine Sicherheit (z.B. UVV-Kasse) oder Insider-Vergehen und Marktmanipulation. Die Schulungsmaßnahmen finden regelmäßig statt und sind für alle Mitarbeiter verpflichtend.

Durch zusätzliche Vereinbarungen wie zum Beispiel die Betriebsvereinbarung zur Annahme und Gewährung von Zuwendungen, Geschenken und Einladungen jeglicher Art sollen unsere Mitarbeiter durch klare Regelungen vor Korruption geschützt werden. Die genannte Betriebsvereinbarung, die seit 2015 gilt, soll die Mitarbeiter für potenzielle Interessenkonflikte sensibilisieren und ihnen Wege zur Vermeidung und Lösung von Interessenkonflikten aufzeigen.

Aufgrund der Vielzahl von präventiven Maßnahmen, durchgeführten Kontrollhandlungen und nicht zuletzt der getroffenen organisatorischen Regelungen, die die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtlicher Anforderungen gewährleisten, werden keine wesentlichen Compliance-Risiken identifiziert, die sich aus der Geschäftstätigkeit, aus Geschäftsbeziehungen oder aus Produkten und Dienstleistungen ergeben und die negative Auswirkungen auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Anzahl korruptionsgeprüfter Einheiten: 22 Stück (34 %). Das Ziel, jährlich mindestens 15 % der Filialen zu prüfen, wurde somit deutlich erreicht. Erhebliche Korruptionsrisiken wurden nicht festgestellt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es sind keine Korruptionsfälle bekannt. Weder die durchgeführten Kontrollhandlungen seitens des Compliance Office noch die Prüfungsberichte der internen bzw. externen Revision ergaben Anhaltspunkte auf Korruptionsfälle. Die Auswertung der Schadensfall- bzw. Beschwerdedatenbanken sowie der Datenbank in der von Mitarbeitern erhaltene Geschenke / Zuwendungen erfasst wurden, blieb ebenfalls ohne Auffälligkeiten.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
  - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
  - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
  - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es wurden gegen unsere Bank keine Bußgelder oder nichtmonetäre Strafen wegen der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften verhängt.

**0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI**

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte (umsatzbasiert)	Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte (CapEx-basiert)	KPI****	KPI*****	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)***	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
<b>Haupt-KPI</b>	<b>Bestand Grüne Aktiva-Quote (GAR)</b>	10,95833127	10,96139964	0,11%	0,11%	98,50%	50,99%	1,50%

		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (umsatzbasiert)	Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (CapEx-basiert)	KPI	KPI	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)***	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
<b>Zusätzliche KPI</b>	<i>GAR (Zuflüsse)</i>	11	11	0,11%	0,11%	98,50%	50,99%	1,50%
	<i>Handelsbuch*</i>							
	<i>Finanzgarantien</i>	0	0	0,00%	0,00%			
	<i>Verwaltete Vermögenswerte (Assets under Management)</i>	0	0	0,00%	0,00%			
	<i>Gebühren- und Provisionserträge**</i>							

\*Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung nicht erfüllen

\*\*Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM

Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.

\*\*\* % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

\*\*\*\* basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

\*\*\*\*\*basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

Anmerkung 1: Für alle Meldeformulare gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden.

Anmerkung 2: Die KPI „Gebühren- und Provisionserträge“ (Formular 6) und „Handelsbuchbestand“ (Formular 7) gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen.







7. GAK-Berichtswertung

Aufschlüsselung nach Sektoren – MACE 4-Sektoren-Ebene (Code und Bezeichnung)	Klimawirkung (CCM)		Auswirkungen des Klimawandels (CCA)		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		Kreislaufwirtschaft (CE)		Verschmutzung (PPC)		Biodiversität, Wald und Ökosysteme (BIO)		MFT (CCA + WTR + CE + PPC + BIO)	
	Nicht-finanzielle Kapitalgehaltenden (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		Nicht-finanzielle Kapitalgehaltenden (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		Nicht-finanzielle Kapitalgehaltenden (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		Nicht-finanzielle Kapitalgehaltenden (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		Nicht-finanzielle Kapitalgehaltenden (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		Nicht-finanzielle Kapitalgehaltenden (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		Nicht-finanzielle Kapitalgehaltenden (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)	
	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert
Mio. EUR	Darvon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. EUR	Darvon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. EUR	Darvon ökologisch nachhaltig (WTR)	Mio. EUR	Darvon ökologisch nachhaltig (CE)	Mio. EUR	Darvon ökologisch nachhaltig (PPC)	Mio. EUR	Darvon ökologisch nachhaltig (BIO)	Mio. EUR	Darvon ökologisch nachhaltig (CCA + WTR + CE + PPC + BIO)	
172	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
184	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
287	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
372	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

1 Die Restbilanz legen jeden vollständigen Mittelmeer-Informationen über Risikofaktoren Anlagen gegenüber von die Transparenz des Sektors (MACE-Sektor, 4-Sektoren-Ebene, relevant für einschlägigen MACE-Codes gemäß der Hauptstätigkeit der Dependenten annehmen.  
 2 Die der Sektor Einflüsse der Dependenten ist zu berücksichtigen die unmittelbare Dependenten zugrunde zu legen. Bei Risikofaktoren, die von mehreren Sektoren gemeinsam eingegangen werden, erfolgt die Einbeziehung der Merkmale des bei der Gewährung der Risikopräzision für das Institut maßgebender oder anderer ausschlaggebender Sektoren. Die Zurechnung von gemeinsamen eingegangenen Risikopräzisionen MACE-Codes richtet sich nach den Merkmalen der relevanten oder einschlagenden Sektoren. Die Institute legen die Informationen zu den MACE-Codes gemäß der in Mittelmeer-Informationen-Aufschlüsselung diese offen.

7. GAK Selbstauswertung

Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4-Stellen Ebene (Code und Bezeichnung)	Kommunikation (COM)		Angebot an die Konsument (CCA)		Wasser- und Müllwirtschaft (WTR)		Energieerzeugung (CE)		Verarbeitende Industrie (PPC)		Eisenbahn, Luft- und Seeverkehr (BIO)		GESAMT (COM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)		
	Nichtfinanzielle Kapitalgewinne erhalten (unterlegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgewinne beschaffen (unterlegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgewinne beschaffen (unterlegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgewinne beschaffen (unterlegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgewinne beschaffen (unterlegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgewinne beschaffen (unterlegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)				
	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert	Bruttobuchwert			
Mo. EUR	Darunter ökologisch nachhaltig (COM)	Mo. EUR	Darunter ökologisch nachhaltig (CCA)	Mo. EUR	Darunter ökologisch nachhaltig (CCA)	Mo. EUR	Darunter ökologisch nachhaltig (WTR)	Mo. EUR	Darunter ökologisch nachhaltig (CE)	Mo. EUR	Darunter ökologisch nachhaltig (PPC)	Mo. EUR	Darunter ökologisch nachhaltig (BIO)	Mo. EUR	Darunter ökologisch nachhaltig (COM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
172 C20.10 - Herstellung anorganischen Grundstoffen, Gipsen, Zement und Silikatwerkstoffen, Keramikfliesen in Plattenform und keramischen Fußboden in Plattenform	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
442 24.41.1 - Herstellung von landwirtschaftlichen Grundstoffen, Neben- und sonstigen Erzeugnissen und Halbfabrikaten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
812 14.02 - Erzeugung von Blech- und Metallplatten auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

1 Die Kreditlinie legen, indem vollständige Informationen über Nebenaktivitäten in Angeboten gegenüber den von der Taxonomie erfassten Sektoren (NACE-Sektor 4) direkt offen, wobei die einschlägigen NACE-Codes gemäß der Haupttätigkeit der Dependenten anzuzeigen.  
 2 Die der Sektor-Einstufung einer Dependenten ist ausschließlich von verschiedenen Dependenten abhängig. Bei Rückgaben, die von mehreren Sektoren gemeinsam eingegangen wurden, erfolgt die Einreihung gemäß dem Kriterium des Sektors, der die Gewährung der Rückgaben für die meisten Kapitalgeber oder die meisten Kapitalgeber darstellt.















## Berichtsformular 1. Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	<b>Tätigkeiten im Bereich Kernenergie</b>	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	<b>Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas</b>	
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

\*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.